



Zwischenbericht 3. Quartal 2026

Unternehmens- / Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung					
in EUR Mio	Q3 25	Q2 26	Q3 26	1-9 25	1-9 26
Zinsüberschuss	1.975	2.713	2.872	5.761	8.258
Provisionsüberschuss	798	964	974	2.340	2.903
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	88	234	155	288	618
Betriebserträge	2.919	4.020	4.072	8.587	12.031
Betriebsaufwendungen	-1.362	-1.766	-1.756	-4.068	-5.293
Betriebsergebnis	1.556	2.254	2.316	4.519	6.737
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-136	-144	-170	-318	-753
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	1.420	2.111	2.146	4.200	5.985
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-29	-136	-165	-212	-495
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-87	-141	-138	-284	-529
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.395	1.973	1.984	3.978	5.489
Steuern vom Einkommen	-286	-466	-476	-815	-1.317
Periodenergebnis	1.109	1.507	1.508	3.162	4.172
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	208	411	387	596	1.077
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	901	1.096	1.121	2.566	3.095
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,20	2,48	2,74	6,13	7,37
Eigenkapitalverzinsung (ROTE)	18,0%	22,1%	23,8%	16,8%	20,9%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,42%	2,64%	2,73%	2,37%	2,65%
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	43,9%	43,1%	47,4%	44,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,24%	0,20%	0,24%	0,19%	0,37%
Steuerquote	20,5%	23,6%	24,0%	20,5%	24,0%
Bilanz					
in EUR Mio	Sep 25	Jun 26	Sep 26	Dez 25	Sep 26
Kassenbestand und Guthaben	25.345	23.757	22.299	27.573	22.299
Handels- & Finanzanlagen	77.229	111.826	111.445	79.522	111.445
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.965	27.811	26.793	20.827	26.793
Kredite und Darlehen an Kunden	227.978	282.704	287.432	231.985	287.432
Immaterielle Vermögenswerte	1.390	5.857	5.752	1.413	5.752
Andere Aktiva	6.944	9.182	8.747	7.254	8.747
Gesamtaktiva	362.851	461.137	462.468	368.574	462.468
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.538	4.732	4.660	2.412	4.660
Einlagen von Kreditinstituten	15.830	21.191	20.770	16.919	20.770
Einlagen von Kunden	247.811	323.653	324.131	252.991	324.131
Verbriefte Verbindlichkeiten	55.835	58.913	61.318	54.872	61.318
Andere Passiva	7.074	10.957	9.717	6.715	9.717
Gesamtes Eigenkapital	33.763	41.691	41.873	34.665	41.873
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	362.851	461.137	462.468	368.574	462.468
Kredit-Einlagen-Verhältnis	92,0%	87,3%	88,7%	91,7%	88,7%
NPL-Quote	2,5%	2,3%	2,3%	2,4%	2,3%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	73,7%	68,4%	68,8%	69,7%	68,8%
CET1-Quote (aktuell)	17,5%	15,2%	14,6%	19,3%	14,6%
Ratings					
	Sep 25	Jun 26	Sep 26		
Fitch					
Langfristig	A	A	A		
Kurzfristig	F1	F1	F1		
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil		
Moody's					
Langfristig	A1	Aa3	Aa3		
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1		
Ausblick	Stabil	Positiv	Positiv		
Standard & Poor's					
Langfristig	A+	A+	A+		
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1		
Ausblick	Stabil	Positiv	Positiv		

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit einem Nettogewinn von etwa EUR 3,1 Mrd in den ersten drei Quartalen 2026 dokumentiert die Erste Group eindrucksvoll ihre Position als führende Bank in Zentraleuropa. Mit der Konsolidierung der Erste Bank Polska (EBP) betreuen lokale Tochterbanken Privat- und Firmenkunden in acht Kernmärkten: Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien. Zum hervorragenden Ergebnis haben erneut verschiedene Faktoren beigetragen, nicht zuletzt das starke Betriebsergebnis und die insgesamt solide Kreditqualität. Hervorheben möchte ich, dass die Betriebserträge stärker gewachsen sind als die Kosten. Wir konnten die betriebliche Effizienz weiter verbessern, die Kosten-Ertrags-Relation liegt derzeit bei 44,0%.

Auch ohne Einbeziehung der EBP (seit 9. Jänner 2026) setzte sich die positive Geschäftsdynamik fort: Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss, die wichtigsten Komponenten des Betriebsertrags, stiegen in den ersten drei Quartalen um 7% bzw. fast 10%. Die gute Entwicklung des Zinsüberschusses basierte in erster Linie auf Kreditwachstum und Zinsanpassungen der Kundeneinlagen sowie höheren Erträgen aus dem Liquiditätsportfolio. Wachstumstreiber im Provisionsüberschuss blieben das Wertpapiergeschäft und der Zahlungsverkehr. Inklusive EBP verbuchte die Erste Group Betriebserträge von EUR 12 Mrd, denen Kosten von EUR 5,3 Mrd gegenüberstanden. Neben Personalkosten blieben IT-Kosten treibende Faktoren des Anstiegs, die polnischen Integrationskosten beliefen sich auf EUR 100 Mio. Wie in der Vergangenheit wurden die Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 53 Mio bereits für das Gesamtjahr verbucht. In Zusammenhang mit Polen fielen reguläre Abschreibungen von EUR 180 Mio für Kundenstock und Marke an. Der sonstige betriebliche Erfolg bildet zu einem wesentlichen Teil die Bankensteuern in Österreich, Ungarn (abgesehen von Transaktionssteuern bereits für das Gesamtjahr 2026), Polen und Rumänien von insgesamt EUR 529 Mio ab. Die Belastung war damit deutlich höher als im Vorjahr, im Vergleichszeitraum fielen EUR 284 Mio an.

Mit der Erste Bank Polska und durch organisches Wachstum stieg unsere Bilanzsumme signifikant, von EUR 369 Mrd zum Jahresende 2025 auf aktuell EUR 462 Mrd. Die Kundeneinlagen – eine traditionelle Stärke der Erste Group – stiegen auf EUR 324 Mrd (davon EUR 60 Mrd in Polen). Inklusive des polnischen Kreditportfolios von EUR 42 Mrd beliefen sich die Netto-Kundenkredite Ende September auf EUR 287 Mrd. Auch ohne diese betrug das Kreditwachstum in den ersten neun Monaten 5,8%, getragen sowohl vom Privatkunden- als auch vom Firmenkundengeschäft, am dynamischsten in Tschechien, Ungarn und im Segment Sonstiges Österreich-Geschäft. Die Kreditqualität blieb in allen Kernmärkten weiterhin mehr als zufriedenstellend, die NPL-Quote verbesserte sich trotz Einbeziehung der EBP moderat auf 2,3%. In den ersten neun Monaten beliefen sich die Risikokosten auf EUR 753 Mio, das entspricht einer Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Bruttokundenkredite) von 37 Basispunkten. EUR 302 Mio davon sind ein Einmaleffekt, sie resultierten nicht aus einer Verschlechterung der Portfolioqualität, sondern mussten im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 9 für das erworbene polnische Portfolio gebildet werden. Die Konjunkturprognosen für unsere Region blieben trotz des neuerlichen Aufwärtsdrucks auf die Energiepreise im Großen und Ganzen unverändert, ebenso makroökonomische Indikatoren wie Inflationserwartungen, Arbeitslosenquoten sowie Außenhandels- und Haushaltssalden. Allerdings war inzwischen ein deutlicher Anstieg der Zinssätze entlang der gesamten Zinsstrukturkurve zu beobachten, zwar nicht in allen Kernmärkten, aber in den meisten davon, was im jetzigen Rahmen positiv für das Bankgeschäft ist.

Bestätigen kann ich die solide Kapitalausstattung der Erste Group: Ende September 2026 belief sich die Harte Kernkapitalquote auf 15% (unter Einbeziehung des Gewinns des dritten Quartals und weiterhin der Annahme einer 50%-igen Ausschüttungsquote). Das bedeutet für uns Flexibilität: Wir haben die Kapazität zu früheren Ausschüttungsquoten zurückzukehren, werden das in vollem Umfang allerdings nur dann tun, wenn andere Investitionen für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, keine höheren Renditen bieten. Ganz in diesem Sinne starten wir, wie bereits Ende September angekündigt, Anfang November ein freiwilliges Übernahmeangebot zur Erhöhung unserer Beteiligung an der Erste Bank Polska.

Wir werden daher sowohl einen Dividendenvorschlag als auch einen offiziellen Ausblick für 2027 erst nach Abschluss des Angebots bekanntgeben. Allerdings ermöglicht uns die starke Geschäftsentwicklung der ersten neun Monate 2026, den Ausblick für das laufende Geschäftsjahr erneut anzuheben: Wir erwarten einen Anstieg des Zinsüberschusses exklusive EBP von über 6%, damit sollte der insgesamt erwartete Zinsüberschuss von mehr als EUR 11 Mrd komfortabel erreicht werden. Unterstützt werden diese Annahmen durch stärkeres Kreditwachstum auf insgesamt sogar mehr als EUR 290 Mrd (statt etwa EUR 290 Mrd). Für den Provisionsüberschuss prognostizieren wir ein Plus von etwa 10% (statt 7 bis 9%; wieder exklusive Polen). Damit sollte die Kosten-Ertrags-Relation (exklusive Polen) auf unter 46% sinken. Da wir die Risikokosten der Erste Group (inklusive Polen) in einer Spannbreite von 25 bis 30 Basispunkten erwarten, resultiert daraus ein Nettogewinn von über EUR 4 Mrd.

Alles in allem sehe ich aus heutiger Sicht keinen Grund, warum sich die positive Geschäftsdynamik der Erste Group in der unbestritten stärksten Wachstumsregion Europas 2027 nicht fortsetzen sollte.

Peter Bosek e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Geopolitische Unsicherheiten und anhaltender Inflationsdruck prägten auch im dritten Quartal die Entwicklung an den Aktienmärkten. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte die Leitzinsen zum zweiten Mal im Jahr um 25 Basispunkte auf jetzt 2,50%. Die US-amerikanische Federal Reserve (Fed) sah sich aufgrund des bestehenden Inflations- und Energiepreisdriucks veranlasst, ihren Leitzins ebenfalls um 25 Basispunkte auf die Bandbreite von 3,75 bis 4,00 % anzuheben. Die globalen Anleiherenditen stiegen signifikant an, die Renditen der US-Staatsanleihen erreichten den höchsten Stand seit 2002. Die internationalen Aktienindizes setzten im Beobachtungszeitraum ihren positiven Trend fort, wenn auch etwas schwächer als im Vorquartal. Zurückzuführen war das insbesondere auf die allgemeine Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft, positive Gewinnentwicklungen der Unternehmen und den anhaltenden KI-Boom. In den USA beendete der marktbreite Standard & Poor's 500 Index das dritte Quartal mit 7.651,54 Punkten, einem Plus von 2,0% bzw. 11,8% seit Jahresbeginn. Der Technologieindex NASDAQ Composite erzielte mit einem Schlusswert von 26.861,06 Punkten per Ende September ein Plus von 2,5% im dritten Quartal bzw. 15,6% im Jahresverlauf. Der Dow Jones Industrial Average Index lag mit 50.906,05 Punkten per Ende September um 2,7% unter dem Schluss des Vorquartals bzw. um 5,9% über dem Wert zu Jahresbeginn. In Europa schlossen der marktbreite Stoxx Europe 600 Index, der die Wertentwicklung der 600 größten börsennotierten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abbildet, und der Euro Stoxx 50 Index das dritte Quartal nahezu unverändert. Im Jahresverlauf legten diese zwei Indizes um 7,2% bzw. 8,2% zu. Der Austrian Traded Index (ATX) hat mit einem Zuwachs von 6,1% seinen Rekordkurs auch im dritten Quartal fortgesetzt und erreichte am 28. September das Allzeithoch bei 7.012,13 Punkten. Mit einem Plus von 28,7% auf 6.856,00 belegte er seit Jahresbeginn Rang 2 der beobachteten Aktienindizes hinter dem japanischen Nikkei 225 (+32,6%). Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, stieg im dritten Quartal um 5,8% und seit Jahresbeginn um 18,0%.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group hat nach der Veröffentlichung der Ergebnisse für das zweite Quartal 2026 im Beobachtungszeitraum ihren Aufwärtstrend fortgesetzt. Dabei konzentrierte sich das Interesse der Marktteilnehmer insbesondere auf den angehobenen Ausblick für 2026, die Geschäftsentwicklung, die Kreditqualität, die Profitabilität, die Kapitalentwicklung sowie die Ambitionen bis 2030. Auch die Bekanntgabe des geplanten freiwilligen Übernahmeangebots zur Erhöhung des Anteils an der Erste Bank Polska wurde positiv aufgenommen. Am 17. Juli lag der Tiefstkurs des dritten Quartals bei EUR 111,70. Die Aktie der Erste Group erreichte am 28. September mit einem Schlusskurs von EUR 126,40 den Höchstkurs im Beobachtungszeitraum, zugleich ein neues Allzeithoch. Mit einem Schlusskurs von EUR 121,10 am 30. September 2026, wurde im Quartal ein Anstieg von 3,4% sowie von 17,7% seit Jahresbeginn erzielt. Die Marktkapitalisierung lag bei EUR 49,7 Mrd. Die Erste Group notiert an den Börseplätzen Wien, Prag und Bukarest. An der Hauptbörse Wien lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 304.738 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Das dritte Quartal war aus Refinanzierungssicht vor allem von MREL-bezogenen Emissionen geprägt. Die Erste Group emittierte im September ihre erste Dual-Tranche im Senior Preferred-Bereich und wählte dafür 3 und 7 Jahre Laufzeit, jeweils EUR 750 Mio mit Bullet-Struktur. Beide Emissionen generierten hohe Investorennachfrage, wobei das kombinierte Orderbuch mehr als EUR 4,5 Mrd erreichte. Die beiden Laufzeiten konnten bei MS+37bps bzw MS+70bps platziert werden. Für die Erste Group schließt diese Dual-Tranche den Fundingbedarf 2026, etwaige weitere Transaktionen im vierten Quartal könnten aus strategischen Überlegungen stattfinden.

INVESTOR RELATIONS

Das Management hat im dritten Quartal gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen. Sowohl bei Präsenzveranstaltungen als auch im Rahmen von Telefon- und Videokonferenzen wurden Fragen von Investor:innen und Analyst:innen beantwortet. Auf internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von UBS, Kepler Cheuvreux, Goldman Sachs, Barclays, Natixis, Santander, European Covered Bond Council (ECBC), Baader Bank, Bank of America Merrill Lynch und mBank wurden wirtschaftliche Entwicklung und Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Vergleich der Finanzergebnisse Jänner bis September 2026 mit jenen von Jänner bis September 2025 und der Bilanzwerte zum 30. September 2026 mit jenen zum 31. Dezember 2025. Die erstmalige Einbeziehung der Erste Bank Polska führte zu signifikanten Veränderungen des Konzernabschlusses.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg auf EUR 8.258 Mio (+43,4%; EUR 5.761 Mio). Anstiege gab es insbesondere in Tschechien und Ungarn aufgrund von Kreditwachstum und in Österreich aufgrund der geringeren Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen. Zusätzlich leistete Polen einen wesentlichen Beitrag von EUR 2.095 Mio. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich in fast allen Kernmärkten und Provisionskategorien auf EUR 2.903 Mio (+24,0%; EUR 2.340 Mio), davon entfielen auf Polen EUR 341 Mio. Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 423 Mio (EUR 231 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** auf EUR 195 Mio (EUR 58 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 12.031 Mio (+ 40,1%; EUR 8.587 Mio), der Anteil von Polen belief sich auf EUR 2.708 Mio. Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 5.293 Mio (+30,1%; EUR 4.068 Mio), davon entfielen EUR 1.098 Mio auf Polen. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen Integrationskosten von EUR 100 Mio verbucht. Die Personalaufwendungen stiegen auf EUR 2.975 Mio (+21,5%; EUR 2.449 Mio). Dies ist vor allem auf die Konsolidierung des Teilkonzerns Polen (EUR 428 Mio) sowie kollektivvertragliche Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Die Sachaufwendungen stiegen auf EUR 1.603 Mio (+32,9%; EUR 1.206 Mio), davon entfielen auf Polen EUR 396 Mio. Während sich die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme – für 2026 bereits fast gänzlich verbucht – auf EUR 53 Mio (EUR 59 Mio) verringerten, stiegen die IT-Aufwendungen insbesondere aufgrund der Einbeziehung von Polen (EUR 187 Mio) auf EUR 734 Mio (EUR 530 Mio). Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 715 Mio (+73,2%; EUR 413 Mio), der Anteil von Polen auf EUR 274 Mio. Insgesamt erhöhte sich das **Betriebsergebnis** auf EUR 6.737 Mio (+49,1%; EUR 4.519 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 44,0% (47,4%).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** betrug EUR -753 Mio bzw. 37 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -318 Mio bzw. 19 Basispunkte). Der Anstieg war wesentlich durch Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen im Rahmen der Vorschriften des IFRS 9 für die erstmalige Einbeziehung des polnischen Portfolios bedingt (EUR 302 Mio bzw. 23 Basispunkte). Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich leicht auf 2,3% (2,4%). Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) belief sich auf 68,8% (69,7%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich auf EUR -495 Mio (EUR -212 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in fünf Kernmärkten zu entrichten – stiegen an: Im sonstigen betrieblichen Erfolg wurden EUR 529 Mio (EUR 284 Mio) erfasst, davon entfielen EUR 224 Mio (EUR 141 Mio) auf Ungarn (davon EUR 121 Mio Bankensteuer bereits für das gesamte Jahr 2026) und EUR 148 Mio auf Polen. Die Bankensteuer in Österreich belief sich auf EUR 97 Mio (EUR 102 Mio), in Rumänien auf EUR 59 Mio (EUR 41 Mio). Die Bankensteuer in der Slowakei von EUR 56 Mio (EUR 50 Mio) wird in der Position Steuern vom Einkommen verbucht. Die bereits für das gesamte Jahr 2026 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verringerten sich leicht auf EUR 14 Mio (EUR 15 Mio).

Die **Steuern vom Einkommen** beliefen sich auf EUR 1.317 Mio (EUR 815 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen sowie der Einbeziehung des Segments Polen (EUR 318 Mio) auf EUR 1.077 Mio (EUR 596 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 3.095 Mio (+20,6%; EUR 2.566 Mio).

Das am AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 38,4 Mrd (EUR 31,2 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter lag das Harte Kernkapital (CET1) bei EUR 28,2 Mrd (EUR 28,5 Mrd), die **gesamten regulatorischen Eigenmittel** bei EUR 37,1 Mrd (EUR 36,5 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Das **Gesamtrisiko** (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, stieg auf EUR 192,8 Mrd (EUR 147,5 Mrd), was im Wesentlichen auf die Einbeziehung der Erste Bank Polska zurückzuführen ist. Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote) sank auf 14,6% (19,3%), die **Gesamtkapitalquote** auf 19,2% (24,8%). Die Erstkonsolidierung der Erste Bank Polska wirkte sich mit 455 Basispunkten negativ auf die CET1-Quote aus.

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 462,5 Mrd (+25,5%; EUR 368,6 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 22,3 Mrd (EUR 27,6 Mrd), Kredite an Banken stiegen auf EUR 26,8 Mrd (EUR 20,8 Mrd). Die **Kundenkredite**

stiegen auf EUR 287,4 Mrd (+23,9%; EUR 232,0 Mrd), insbesondere durch das polnische Portfolio in der Höhe von EUR 41,9 Mrd. In den anderen Kernmärkten wurden vor allem in Tschechien, Ungarn, Slowakei und Österreich Anstiege verzeichnet. Passivseitig stiegen die Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 20,8 Mrd (EUR 16,9 Mrd), die **Kundeneinlagen** auf EUR 324,1 Mrd (+28,1%; EUR 253,0 Mrd). Wesentlich für den Anstieg waren neben der erstmaligen Konsolidierung von Polen (EUR 59,9 Mrd) auch Anstiege von Firmenkundeneinlagen in Tschechien und Österreich. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 88,7% (91,7%).

AUSBLICK 2026

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen hat die Erste Group ihren Finanzausblick für 2026 erneut angehoben. 2026 wird eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 20% und damit eine Steigerung des Ergebnisses je Aktie um mehr als 20% erwartet. Dazu wird der um Einmaleffekte bereinigte Nettogewinn 2025 mit dem prognostizierten ausgewiesenen Nettogewinn 2026 verglichen. Diese Zielsetzung beruht auf folgenden Prämissen: Zunächst wird angenommen, dass sich das Geschäft der Erste Group in ihren zum Jahresende 2025 bestehenden sieben Kernmärkten (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) trotz der teilweise gedämpften makroökonomischen Prognosen, bei stabilen Zinsen in der Eurozone und stabilen Margen gut entwickeln wird. Auf dieser Basis erwarten wir gesundes Wachstum des Kreditvolumens von 6 bis 8%. Die Geschäftsentwicklung gemessen am Betriebsergebnis (Betriebserträge minus Betriebsaufwendungen) sollte sich gegenüber dem Vorjahr verbessern: Der Zinsüberschuss sollte um mehr als 6% (statt um etwa 5%) steigen, für den Provisionsüberschuss erwarten wir einen Anstieg von etwa 10% (zuvor 7 bis 9%), das Handels- und Fair Value-Ergebnis sollte einen ähnlichen Beitrag wie 2025 leisten und die Betriebsaufwendungen um etwa 3% steigen. Damit sollte sich die Kosten-Ertrags-Relation von 48% im Jahr 2025 auf unter 46% (statt unter 47%) im Jahr 2026 verbessern. Der sonstige betriebliche Erfolg wird sich nach einigen im Jahr 2025 verzeichneten positiven Einmaleffekten in Höhe von EUR 270 Mio voraussichtlich normalisieren und eher wie die auch in diesem Posten verbuchten Bankenabgaben entwickeln. Die Risikokosten sollten mit 20 bis 25 Basispunkten auf einem ähnlich günstigen Niveau liegen wie 2025.

Weiters sind außerordentliche Effekte aufgrund der Vollkonsolidierung der Erste Bank Polska vor allem im Zinsüberschuss, bei Betriebsaufwendungen und Risikokosten zu erwarten. Der Zinsüberschuss wird in Höhe von rund EUR 170 Mio (dies entspricht einem Effekt auf den Nettogewinn von rund EUR -60 Mio) negativ beeinflusst, was auf die Amortisierung von Fair Value-Anpassungen bei Schuldverschreibungen und Derivaten im Zuge der Kaufpreisallokation zurückzuführen ist. Darüber hinaus wird der auf den Kaufpreis im Jahr 2025 erlöste Zinsertrag 2026 wegfallen. Die Betriebsaufwendungen werden durch Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten (Kundenstock und Marke) und Verbuchung von Integrationskosten belastet werden. Der Kundenstock wird über zehn Jahre um jährlich rund EUR 210 Mio abgeschrieben werden (Auswirkung auf Nettogewinn rund EUR -70 Mio), während die Marke nach dem Rebranding zur Gänze 2026 abgeschrieben wird (EUR 30 Mio brutto bzw. EUR ~10 Mio netto). Prognostiziert werden 2026 weiters Integrationskosten von bis zu EUR 180 Mio brutto. Der entsprechende Nettoeffekt wird von der erst festzulegenden Kostenaufteilung zwischen Muttergesellschaft und lokaler Bank abhängig sein. In den Risikokosten schlägt sich eine Belastung von EUR 302 Mio nieder (Effekt auf Nettogewinn circa EUR -120 Mio), da im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für das gesamte erworbene Portfolio gebildet werden mussten. Diese Belastung ist kein Hinweis auf eine Verschlechterung der Portfolioqualität. Die in den ersten drei Quartalen vorgenommenen Buchungen lagen im Rahmen dieser Erwartungen.

Schlussendlich erwartet die Erste Group mit aktuell acht Kernmärkten einen Anstieg der Nettokundenkredite auf über EUR 290 Mrd (statt auf rund EUR 290 Mrd). Unter Berücksichtigung des organischen Wachstums sowie des Beitrags der Erste Bank Polska einschließlich außerordentlicher Effekte aus der Erstkonsolidierung werden 2026 insgesamt ein Zinsüberschuss von mehr als EUR 11 Mrd, ein Provisionsüberschuss von etwa EUR 4 Mrd, ein positiver Effekt durch Provisionen aus dem FX-Geschäft in Polen auf das Handels- und Fair Value-Ergebnis und Betriebsaufwendungen von circa EUR 7 Mrd (währungsbereinigt) erwartet. Damit sollte sich die Kosten-Ertrags-Relation der Erste Group trotz der Integrationskosten auf unter 45% verbessern. Die Risikokosten werden im Bereich von 25 bis 30 Basispunkten der durchschnittlichen Bruttokundenkredite erwartet, da Risikokosten in Polen eher etwas höher liegen als in anderen CEE-Märkten. Diese Prognose ist um die oben genannte einmalige Vorsorge für erwartete Kreditverluste in Höhe von EUR 302 Mio bereinigt. Der ausgewiesene Nettogewinn der Erste Group wird daher trotz der außerordentlichen Posten im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von Erste Bank Polska bei über EUR 4 Mrd erwartet.

Zu potenziellen Risiken für die Prognose zählen (geo-)politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik), regulatorische Maßnahmen sowie Veränderungen im Wettbewerbsumfeld. Die aktuellen internationalen (militärischen) Konflikte haben keine direkten Auswirkungen auf die Erste Group, da diese nicht in den betroffenen Regionen tätig ist. Indirekte Effekte, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen, Unterbrechungen der Lieferketten oder Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

FINANZAMBITION BIS 2030

Die Erste Group strebt eine Verdoppelung des Ergebnisses je Aktie (EPS) bis 2030 auf >EUR 15 an, das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von etwa 15% für den Zeitraum 2025 bis 2030. Weiters geht die Erste Group von einer um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 20% während des Prognosezeitraums aus.

Als Ausgangsbasis für die Prognose bis 2030 dient der für 2025 ausgewiesene Nettogewinn von EUR 3.510 Mio, bereinigt um die AT1-Dividende in Höhe von EUR 139 Mio sowie um positive Sondereffekte im sonstigen betrieblichen Ergebnis nach Steuern von EUR 213 Mio, zusammen mit der gewichteten durchschnittlichen unverwässerten Anzahl ausstehender Aktien von 408,9 Mio Stück im Jahr 2025. Daraus ergibt sich für 2025 ein Ergebnis je Aktie (EPS) von EUR 7,72 (ausgewiesenes Ergebnis je Aktie 2025: EUR 8,24).

Diese finanzielle Zielsetzung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen: Nachhaltiges organisches Wachstum im Kredit-, Einlagen- und Asset Management-Geschäft, getragen von überdurchschnittlichem Wirtschaftswachstum in Zentraleuropa; optionale anorganische Wachstumsmöglichkeiten in Polen bzw. in der gesamten Region Zentraleuropa; verbesserte operative Effizienz infolge größerer Skaleneffekte; ein weiterhin solides Kreditrisikoumfeld; eine attraktive Ausschüttungspolitik einschließlich regelmäßiger Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe.

Sämtliche Annahmen beruhen auf einem ähnlich positiven Zinsumfeld wie zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung Ende Juli 2026, einer über den Prognosezeitraum hinweg weitgehend stabilen geopolitischen Lage sowie darauf, dass es zu keiner wesentlichen Erhöhung der Bankenabgaben, der regulatorischen Belastungen oder der allgemeinen Steuerlast kommt.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	5.761	8.258	43,4%
Provisionsüberschuss	2.340	2.903	24,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	288	618	>100,0%
Betriebserträge	8.587	12.031	40,1%
Betriebsaufwendungen	-4.068	-5.293	30,1%
Betriebsergebnis	4.519	6.737	49,1%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-318	-753	>100,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-212	-495	>100,0%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-284	-529	86,5%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.978	5.489	38,0%
Steuern vom Einkommen	-815	-1.317	61,6%
Periodenergebnis	3.162	4.172	31,9%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	596	1.077	80,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	2.566	3.095	20,6%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich vor allem in Österreich, Tschechien und Ungarn. Anstiege resultierten insbesondere aus höheren Kreditvolumina in Tschechien und Ungarn sowie geringeren Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen in Österreich. Zusätzlich leistete Polen einen wesentlichen Beitrag von EUR 2.095 Mio. Die Zinsspanne (annualisierter Zinsüberschuss dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) lag bei 2,65% (2,37%), der Anstieg war primär auf die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Polen zurückzuführen.

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in fast allen Kernmärkten und Provisionskategorien erzielt werden. Insbesondere Vermögensverwaltung und Zahlungsverkehrsdienstleistungen entwickelten sich positiv. Gut entwickelten sich auch das Wertpapiergeschäft und die Versicherungsvermittlung. Polen leistete mit EUR 341 Mio einen wesentlichen Beitrag zum deutlichen Anstieg des Provisionsüberschusses.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Das Handelsergebnis verbesserte sich unterstützt durch das starke Devisengeschäft in Polen (EUR 177 Mio) signifikant auf EUR 423 Mio (EUR 231 Mio), die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten verbesserten sich ebenfalls auf EUR 195 Mio (EUR 58 Mio), insbesondere aufgrund der Bewertungsgewinne eigener verbriefteter Verbindlichkeiten zum Fair Value.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Personalaufwand	-2.449	-2.975	21,5%
Sachaufwand	-1.206	-1.603	32,9%
Abschreibung und Amortisation	-413	-715	73,2%
Verwaltungsaufwand	-4.068	-5.293	30,1%

Der Personalaufwand erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von Polen (EUR 428 Mio). Zusätzlich wurden Anstiege in allen anderen Kernmärkten verzeichnet, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen. Der Anstieg der Sachaufwendungen ist insbesondere auf den höheren IT-Aufwand zurückzuführen. Insgesamt wurden EUR 100 Mio an Integrationskosten verbucht. Die Aufwendungen für Beiträge zur Einlagensicherung (bereits für das Gesamtjahr 2026) verringerten sich auf EUR 53 Mio (EUR 59 Mio). Dieser Rückgang resultierte nahezu vollständig aus Österreich und Rumänien, wo die Beiträge auf EUR 16 Mio (EUR 20 Mio) und EUR 0 Mio (EUR 4 Mio) sanken. Die Abschreibungen sind insbesondere aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von Polen auf EUR 715 Mio (EUR 413 Mio) gestiegen. Die Abschreibungen in Polen belaufen sich auf EUR 274 Mio; die wesentlichsten Posten sind die planmäßigen Abschreibungen des Kundenstocks, der erworbenen Software und der Marke (EUR 223 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation belief sich auf 44,0% (47,4%).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 25	Sep 26	Änderung
Österreich	16.844	16.697	-0,9%
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.321	9.112	-2,2%
Haftungsverbundgesellschaften	7.522	7.585	0,8%
Außerhalb Österreichs	28.857	38.263	32,6%
Teilkonzern Erste Bank Polska	n/a	9.944	n/a
Teilkonzern Česká spořitelna	9.483	9.080	-4,3%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.051	4.872	-3,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.514	3.436	-2,2%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.430	3.455	0,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.176	3.032	-4,5%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.270	1.276	0,5%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.578	1.556	-1,4%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.355	1.612	19,0%
Gesamt	45.700	54.959	20,3%

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Die Gewinne/Verluste aus dieser Position beliefen sich auf EUR 0 Mio (EUR -11 Mio).

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -753 Mio (EUR -318 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen summierten sich auf EUR 811 Mio (EUR 359 Mio), wobei der Großteil davon in Polen anfiel, wo im Zuge der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 9 Wertberichtigungen für das gesamte erworbene Portfolio in Höhe von EUR 302 Mio gebildet werden mussten. Positiv wirkten sich hingegen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen aus, insbesondere in Österreich.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft und von Einmaleffekten beeinflusst. Die hier inkludierten Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 529 Mio (EUR 284 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn (mit Ausnahme der Finanztransaktionssteuer bereits für das Gesamtjahr 2026) stieg insbesondere infolge einer Steuersatzerhöhung sowie einer höheren Bemessungsgrundlage aufgrund von höheren Gewinnen auf insgesamt EUR 224 Mio (EUR 141 Mio). In Rumänien erhöhte sich die Bankenabgabe auf EUR 59 Mio (EUR 41 Mio), insbesondere wegen der Verdoppelung der Bankensteuer von 2% auf 4% im Juli 2025. Die Bankensteuer in Österreich belief sich auf EUR 97 Mio (EUR 102 Mio), in Polen auf EUR 148 Mio. Negativ wirkte sich außerdem der Rückgang des Ergebnisses aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen auf EUR 108 Mio (EUR 137 Mio) aus. Die Beiträge in Abwicklungsfonds sanken leicht auf EUR 14 Mio (EUR 15 Mio). In der Eurozone werden auch im Jahr 2026 keine regulären Beiträge von Kreditinstituten eingehoben.

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 1.317 Mio (EUR 815 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen sowie der Einbeziehung des Segments Polen (EUR 318 Mio) auf EUR 1.077 Mio (EUR 596 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 3.095 Mio (+20,6%; EUR 2.566 Mio), die Eigenkapitalverzinsung (ROTE) belief sich auf 21,0% (16,8%).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Drittes Quartal 2026 verglichen mit dem zweiten Quartal 2026

in EUR Mio	Q3 25	Q4 25	Q1 26	Q2 26	Q3 26
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.975	2.027	2.674	2.713	2.872
Provisionsüberschuss	798	850	965	964	974
Dividendenerträge	3	4	4	41	9
Handelsergebnis	90	82	161	262	0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-2	49	68	-29	156
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	10	13	19	21	15
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	45	46	48	48	47
Personalaufwand	-824	-886	-974	-1.002	-998
Sachaufwand	-399	-481	-556	-519	-528
Abschreibung und Amortisation	-139	-147	-241	-244	-230
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-10	-26	-3	-2	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	14	-4	2	0	4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-136	-159	-439	-144	-170
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-29	54	-194	-136	-165
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-87	-88	-251	-141	-138
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.395	1.422	1.533	1.973	1.984
Steuern vom Einkommen	-286	-287	-376	-466	-476
Periodenergebnis	1.109	1.135	1.157	1.507	1.508
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	208	191	279	411	387
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	901	944	879	1.096	1.121

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 5,9%, insbesondere in Österreich und Polen. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich leicht um 1,0%. Anstiege gab es insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen.

Das **Handelsergebnis** verschlechterte sich insbesondere aufgrund eines Rückganges im Devisengeschäft wie auch im Wertpapier- und Derivatgeschäft auf EUR 0 Mio (EUR 262 Mio). Die **Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** verbesserten sich vor allem infolge von Bewertungsgewinnen verbriefter Verbindlichkeiten in Österreich auf EUR 156 Mio (EUR -29 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** blieb nahezu unverändert. Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 2.316 Mio (EUR 2.254 Mio) und die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 43,1% (43,9%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten** beliefen sich auf EUR 4 Mio (EUR -2 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verschlechterte sich insbesondere in Österreich aufgrund von höheren Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen, außerdem gab es im Vorquartal höhere Auflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie höhere Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich trotz eines positiven Einmaleffekts im Immorent Teilkonzern in Höhe von EUR 48 Mio für den Verkauf von Immobilien. Dem standen nachteilige Effekte insbesondere aus der unbefristeten Verlängerung eines Zinsstopps in Ungarn gegenüber, in diesem Zusammenhang wurde ein Aufwand von EUR 38 Mio im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasst.

Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** erhöhte sich auf EUR 1.121 Mio (+2,2%; EUR 1.096 Mio). Die **Eigenkapitalverzinsung (ROTE)** verbesserte sich auf 24,4% (22,1%).

BILANZ

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	27.573	22.299	-19,1%
Handels- & Finanzanlagen	79.522	111.445	40,1%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.827	26.793	28,6%
Kredite und Darlehen an Kunden	231.985	287.432	23,9%
Immaterielle Vermögenswerte	1.413	5.752	307,1%
Andere Aktiva	7.254	8.747	20,6%
Summe der Vermögenswerte	368.574	462.468	25,5%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.412	4.660	93,2%
Einlagen von Kreditinstituten	16.919	20.770	22,8%
Einlagen von Kunden	252.991	324.131	28,1%
Verbriefte Verbindlichkeiten	54.872	61.318	11,7%
Andere Passiva	6.715	9.717	44,7%
Gesamtes Eigenkapital	34.665	41.873	20,8%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	368.574	462.468	25,5%

Kassenbestand und Guthaben beliefen sich auf EUR 22,3 Mrd (EUR 27,6 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 111,4 Mrd (EUR 79,5 Mrd), insbesondere aufgrund des Anstiegs der Schuldverschreibungen in Polen.

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich auf EUR 26,8 Mrd (EUR 20,8 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf insgesamt EUR 287,4 Mrd (EUR 232,0 Mrd), insbesondere in Ungarn, Tschechien, Slowakei sowie in Österreich (im Segment Sonstiges Österreich-Geschäft). Der Anteil von Polen an den Kundenkrediten (netto) belief sich auf EUR 41,9 Mrd. In allen Kernmärkten (in Rumänien in lokaler Währung) war sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft Kreditwachstum zu verzeichnen.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen bei EUR 4,6 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich leicht auf 2,3% (2,4%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) sank auf 68,8% (69,7%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 4,7 Mrd (EUR 2,4 Mrd). **Bankeinlagen** stiegen auf EUR 20,8 Mrd (EUR 16,9 Mrd). Die **Kundeneinlagen** erhöhten sich auf EUR 324,1 Mrd (EUR 253,0 Mrd), am stärksten durch Firmenkundeneinlagen in Tschechien und Österreich. Der Anteil von Polen an den Kundeneinlagen belief sich auf EUR 59,9 Mrd. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 88,7% (91,7%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 61,3 Mrd (EUR 54,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 462,5 Mrd (EUR 368,6 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 41,9 Mrd (EUR 34,7 Mrd), darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 3,5 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter lag das **Harte Kernkapital** (CET1) bei EUR 28,2 Mrd (EUR 28,5 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** bei EUR 37,1 Mrd (EUR 36,5 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko – stieg auf EUR 192,8 Mrd (EUR 147,5 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos – belief sich auf 19,2% (24,8%), deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** lag bei 16,6% (21,7%), die **Harte Kernkapitalquote** bei 14,6% (19,3%). Der Rückgang der Kapitalquoten ist durch die Erstkonsolidierung der Erste Bank Polska zu erklären, der negative Effekt auf die Harte Kernkapitalquote belief sich auf 455 Basispunkte.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis September 2026 verglichen mit Jänner bis September 2025

Die folgenden Tabellen und Texte geben einen kurzen Überblick zur Beurteilung der Ertragskraft der geografischen Segmente (Geschäftssegmente), fokussiert auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com/de/investoren im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Erfolg sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto) zusammengefasst. Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

Österreich

ERSTE BANK OESTERREICH & TOCHTERGESELLSCHAFTEN

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	764	838	9,7%
Provisionsüberschuss	436	468	7,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3	-13	n/a
Betriebserträge	1.265	1.360	7,5%
Betriebsaufwendungen	-604	-604	0,0%
Betriebsergebnis	661	755	14,3%
Kosten-Ertrags-Relation	47,8%	44,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-82	-71	-12,6%
Sonstiger Erfolg	-58	-27	-53,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	387	479	23,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,7%	26,6%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg; die Salzburger Sparkasse wurde zum 1. August 2025 mit der Erste Bank Oesterreich fusioniert).

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf geringere Aufwendungen für Kundeneinlagen und höhere Erträge aus Schuldverschreibungen zurückzuführen, die durch Anpassung variabler Kundenkreditzinsen und geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank und höhere Aufwendungen für emittierte Anleihen nur zum Teil kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund von Bewertungseffekten. Der Betriebsaufwand blieb stabil, da höhere Aufwendungen für IT, Rechts- und Beratungskosten und ein höherer Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 7 Mio (EUR 5 Mio) zur Gänze durch geringere Personalkosten ausgeglichen wurden. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf eine geringere Dotierung von Vorsorgen für neue Kreditausfälle, weniger Ratingverschlechterungen und die Auflösung von Vorsorgen aufgrund einer Aktualisierung von Risikoparametern zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg war hauptsächlich durch geringere Vorsorgen für Rechtsfälle bedingt. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

SPARKASSEN

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	1.291	1.455	12,7%
Provisionsüberschuss	568	604	6,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	35	14	-59,4%
Betriebserträge	1.926	2.106	9,4%
Betriebsaufwendungen	-1.020	-1.062	4,1%
Betriebsergebnis	906	1.044	15,3%
Kosten-Ertrags-Relation	53,0%	50,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-150	-126	-16,1%
Sonstiger Erfolg	-36	-13	-64,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	75	93	23,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,1%	17,4%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen (Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg) sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf geringere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen und höhere Erträge aus Krediten zurückzuführen, die jedoch zum Teil durch geringere Erträge aus der Platzierung überschüssiger Liquidität kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten wurde nur zum Teil durch gesunkene Aufwendungen für Werbung und Marketing sowie einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 11 Mio (EUR 15 Mio) kompensiert. Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war hauptsächlich auf einen geringeren Vorsorgebedarf aufgrund aktualisierter Risikoparameter sowie Auflösungen infolge der Neubewertung des Anwendungsbereichs von Branchen-Overlays zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg war in erster Linie auf die im Vorjahr erfolgte Dotierung von Vorsorgen für Rechtsfälle zurückzuführen. Die Bankensteuer blieb mit EUR 16 Mio stabil. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

SONSTIGES ÖSTERREICH-GESCHÄFT

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	454	437	-3,7%
Provisionsüberschuss	312	356	14,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	20	39	96,9998704179%
Betriebserträge	836	888	6,3%
Betriebsaufwendungen	-331	-325	-1,9%
Betriebsergebnis	504	563	11,7%
Kosten-Ertrags-Relation	39,6%	36,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1	-47	>100.0%
Sonstiger Erfolg	14	48	>100.0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	393	426	8,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,7%	22,3%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war in erster Linie die Folge eines geringeren Beitrags aus Fixed Income-Produkten, Zinsderivaten und dem Repo-Geschäft im Kapitalmarktgeschäft sowie geringerer Erträge aus der Erste Group Immorent, Intermarket Bank und Asset Management, die nur zum Teil durch höhere Kreditvolumina im Firmengeschäft der Holding kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich hauptsächlich dank höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung sowie höherer Erträge aus Wertpapieren im Depotgeschäft und des Beitrags aus dem Kapitalmarktgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Höhere Betriebserträge und geringere Betriebsaufwendungen führten zur Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich vor allem aufgrund der Neukalibrierung des FLI-Modells und des Rückganges bei den Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen und der Auflösung von Vorsorgen. Der sonstige Erfolg verbesserte sich in erster Linie aufgrund höherer Verkaufsgewinne in der Erste Group Immorent. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Zentral- und Osteuropa

POLEN

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss		2.095	n/a
Provisionsüberschuss		341	n/a
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL		232	n/a
Betriebserträge		2.708	n/a
Betriebsaufwendungen		-1.098	n/a
Betriebsergebnis		1.609	n/a
Kosten-Ertrags-Relation		40,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten		-388	n/a
Sonstiger Erfolg		-185	n/a
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		326	n/a
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital		27,3%	

Seit dem ersten Quartal 2026 ist Polen der achte Kernmarkt der Erste Group. Polen, das den Teilkonzern Erste Bank Polska Group umfasst, wurde daher als zusätzliches Geschäftssegment in die geografische Region Zentral- und Osteuropa aufgenommen.

Mehrere GuV-Positionen wurden durch Buchungen im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation (PPA) negativ beeinflusst: Der Zinsüberschuss verringerte sich um EUR 123 Mio (hauptsächlich aufgrund der erfolgswirksamen Auflösung von PPA-bedingten Anpassungen im Zusammenhang mit Wertpapieren und Derivaten). Der Betriebsaufwand inkludierte Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und Markenwerte in Höhe von EUR 180 Mio. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten beinhaltet eine einmalige Wertberichtigung in Höhe von EUR 302 Mio. Die PPA-Buchungen im Zinsüberschuss und im Betriebsaufwand sind wiederkehrend, jedoch abnehmend.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	1.145	1.206	5,3%
Provisionsüberschuss	383	435	13,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	95	134	40,7%
Betriebserträge	1.639	1.788	9,1%
Betriebsaufwendungen	-757	-781	3,2%
Betriebsergebnis	882	1.008	14,2%
Kosten-Ertrags-Relation	46,2%	43,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2	-29	n/a
Sonstiger Erfolg	-59	-30	-48,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	678	797	17,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,9%	23,9%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR um 2,2% auf. Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna Group umfasst, war einem positiven Beitrag des Kreditgeschäfts und höheren Erträgen aus Veranlagungen in Anleihen zu verdanken, die zum Teil allerdings durch – aufgrund geringerer Volumina und gesunkener Marktzinsen – geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank und höhere Aufwendungen für Kundeneinlagen und emittierte Anleihen ausgeglichen wurden. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank positiver Bewertungseffekte. Der Anstieg des Betriebsaufwands war in erster Linie durch höhere Personalkosten und Abschreibungen bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung waren mit EUR 16 Mio unverändert. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf die im Vorjahr erfolgte Nettoauflösung von Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe sowie eine höhere Dotierung von Vorsorgen aufgrund einer Aktualisierung von Risikoparametern zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg war in erster Linie eine Folge des im Vorjahr verzeichneten negativen Beitrags aus der Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 9 Mio (EUR 6 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

SLOWAKEI

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	452	498	10,0%
Provisionsüberschuss	182	201	10,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	14	21	46,7%
Betriebserträge	655	726	10,8%
Betriebsaufwendungen	-277	-283	2,2%
Betriebsergebnis	378	443	17,2%
Kosten-Ertrags-Relation	42,3%	39,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-50	-28	-45,3%
Sonstiger Erfolg	1	-3	n/a
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	220	280	27,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,6%	25,2%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa Group umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und der Anpassung der Zinsen von Fixzinskrediten sowie gesunkener Aufwendungen für Kundeneinlagen. Diese Effekte wurden durch geringere Erträge aus Platzierungen bei der Zentralbank und höhere Aufwendungen für emittierte Anleihen zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war positiven Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der Betriebsaufwand stieg in erster Linie aufgrund höherer Personal- und IT-Aufwendungen. Die Beiträge zur Einlagensicherung erhöhten sich auf EUR 4 Mio (EUR 2 Mio). Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund von Ratingverbesserungen im Firmenkundengeschäft und einer Aktualisierung von Risikoparametern. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich, da im Vergleichszeitraum Immobilienverkäufe stattgefunden hatten. Die in der Position Steuern vom Einkommen verbuchte Bankenabgabe belief sich auf EUR 56 Mio (EUR 51 Mio). Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

RUMÄNIEN

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	593	554	-6,5%
Provisionsüberschuss	172	196	14,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	76	87	14,4%
Betriebserträge	845	842	-0,4%
Betriebsaufwendungen	-346	-361	4,3%
Betriebsergebnis	499	481	-3,6%
Kosten-Ertrags-Relation	41,0%	42,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-46	-66	44,9%
Sonstiger Erfolg	1	-79	n/a
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	392	268	-31,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,0%	15,9%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR um 3,0% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română Group beinhaltet, sank aufgrund der wegen höherer Volumina gestiegenen Aufwendungen für Kundeneinlagen und der höheren Aufwendungen für emittierte Anleihen. Diese wurden nur teilweise durch höhere Erträge aus Schuldverschreibungen kompensiert. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und der Versicherungsvermittlung zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personal-, Rechts- und Beratungskosten sowie IT-Kosten, während zur Einlagensicherung kein Beitrag zu leisten war (2025: EUR 4 Mio). Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich vor allem aufgrund einer Aktualisierung von Risikoparametern. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund von im Vorjahr erfolgten Auflösungen von Vorsorgen für Rechtsfälle im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der lokalen Bausparkasse. Weiters stieg die Bankensteuer auf EUR 59 Mio (EUR 41 Mio). Zum Abwicklungsfonds waren nach Erreichung des Zielniveaus keine Beiträge mehr zu zahlen (2025: EUR 7 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

UNGARN

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	311	379	21,8%
Provisionsüberschuss	262	297	13,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	61	49	-19,5%
Betriebserträge	639	731	14,3%
Betriebsaufwendungen	-236	-280	18,5%
Betriebsergebnis	403	451	11,9%
Kosten-Ertrags-Relation	37,0%	38,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0	3	n/a
Sonstiger Erfolg	-141	-260	85,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	227	161	-29,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,8%	16,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR um 8,1% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, wurde durch größere Kreditvolumina und höhere Erträge aus Wertpapierveranlagungen positiv beeinflusst. Dieser Effekt wurde jedoch zum Teil durch höhere Aufwendungen für Kundeneinlagen kompensiert. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich eine Folge höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal-, IT- sowie Rechts- und Beratungskosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 9 Mio (EUR 8 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis an, die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich jedoch. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte von der Nettoauflösung von Vorsorgen. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg war in erster Linie durch höhere Bankenabgaben von EUR 121 Mio (EUR 48 Mio) bedingt. Darin enthalten war neben der regulären Bankensteuer eine Sondergewinnsteuer von EUR 98 Mio (EUR 28 Mio), beide bereits für das Gesamtjahr 2026 verbucht. Die Finanztransaktionssteuer erhöhte sich auf EUR 103 Mio (EUR 92 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 2 Mio (EUR 1 Mio). Darüber hinaus wirkte sich die voraussichtlich unbefristete Verlängerung eines Zinsstopps negativ aus. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

KROATIEN

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	310	335	8,0%
Provisionsüberschuss	107	94	-12,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	13	16	23,3%
Betriebserträge	436	451	3,4%
Betriebsaufwendungen	-215	-214	-0,6%
Betriebsergebnis	221	237	7,3%
Kosten-Ertrags-Relation	49,3%	47,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	13	1	-94,0%
Sonstiger Erfolg	-5	105	n/a
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	129	201	55,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,7%	28,8%	

Der Anstieg im Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia Group umfasst, war auf höhere Kreditvolumina, geringere Aufwendungen für Kundeneinlagen und höhere Erträge aus Schuldverschreibungen zurückzuführen, die allerdings zum Teil durch geringere Zinserträge aus Zentralbankplatzierungen ausgeglichen wurden. Der Rückgang im Provisionsüberschuss resultierte in erster Linie aus gesunkenen Erträgen aus dem Zahlungsverkehr nach dem Verkauf des Erste Card Club. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen waren weitgehend unverändert. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich wieder auf EUR 2 Mio. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich in erster Linie aufgrund eines Rückganges eingetriebener Forderungen und einer Aktualisierung von Risikoparametern, bleibt jedoch insgesamt positiv. Der sonstige Erfolg verbesserte sich aufgrund der Gewinne aus dem Verkauf des Erste Card Club erheblich. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

SERBIEN

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	Änderung
Zinsüberschuss	85	77	-9,8%
Provisionsüberschuss	22	24	9,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9	9	-0,7%
Betriebserträge	121	116	-4,0%
Betriebsaufwendungen	-73	-80	10,1%
Betriebsergebnis	48	35	-25,6%
Kosten-Ertrags-Relation	60,5%	69,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5	-4	-14,5%
Sonstiger Erfolg	0	-5	n/a
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	31	19	-39,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,5%	8,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb im Vergleichszeitraum gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia Group umfasst, sank aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen für Einlagen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer IT-Abschreibungen und gestiegener Personalkosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung sank auf EUR 3 Mio (EUR 5 Mio). Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich in erster Linie aufgrund des im Jahr 2026 eingeführten Beitrags zum Abwicklungsfonds von EUR 3 Mio. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. September 2026

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Anhang	1-9 25	1-9 26
Zinsüberschuss	1	5.761	8.258
Zinserträge	1	10.444	12.772
Sonstige ähnliche Erträge	1	2.191	2.195
Zinsaufwendungen	1	-4.718	-4.749
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-2.156	-1.960
Provisionsüberschuss	2	2.340	2.903
Provisionserträge	2	2.800	3.635
Provisionsaufwendungen	2	-460	-732
Dividendenerträge	3	32	54
Handelsergebnis	4	231	423
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	58	195
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		33	54
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	6	132	143
Personalaufwand	7	-2.449	-2.975
Sachaufwand	7	-1.206	-1.603
Abschreibung und Amortisation	7	-413	-715
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-23	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	12	6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-318	-753
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-212	-495
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-284	-529
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		3.978	5.489
Steuern vom Einkommen	12	-815	-1.317
Periodenergebnis		3.162	4.172
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		596	1.077
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		2.566	3.095

Ergebnis je Aktie

		1-9 25	1-9 26
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	2.565.794	3.095.345
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital (nach Steuereffekt)	in EUR Tsd	-59.357	-79.888
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	2.506.437	3.015.458
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		408.947.282	408.960.133
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	6,13	7,37
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		409.253.789	409.206.633
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	6,12	7,37

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-9 25	1-9 26
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	388.126.224	388.406.224
Kauf eigener Aktien	-2.487.544	-1.246.926
Verkauf eigener Aktien	2.717.544	1.291.926
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	388.356.224	388.451.224
Eigene Aktien im Bestand	22.158.160	22.063.160
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	410.514.384	410.514.384
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	408.947.282	408.960.133
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	409.253.789	409.206.633

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Periodenergebnis	3.162	4.172
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	10	40
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	37	34
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-5	-2
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-20	15
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-3	-7
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	161	-805
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	11	-163
Gewinn/Verlust der Periode	33	-172
Umgliederungsbeträge	-22	-4
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0	13
Cashflow Hedge-Rücklage	-19	-277
Gewinn/Verlust der Periode	-82	-131
Umgliederungsbeträge	64	-146
Währungsrücklage	168	-464
Gewinn/Verlust der Periode	224	-456
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der Periode	-56	-8
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	1	99
Gewinn/Verlust der Periode	10	65
Umgliederungsbeträge	-9	34
Summe Sonstiges Ergebnis	171	-766
Gesamtergebnis	3.333	3.406
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	619	802
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	2.714	2.604

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q3 25	Q4 25	Q1 26	Q2 26	Q3 26
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.975	2.027	2.674	2.713	2.872
Zinserträge	3.407	3.249	4.080	4.275	4.417
Sonstige ähnliche Erträge	694	723	695	697	803
Zinsaufwendungen	-1.454	-1.272	-1.473	-1.591	-1.685
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-672	-673	-629	-668	-663
Provisionsüberschuss	798	850	965	964	974
Provisionserträge	961	1.010	1.177	1.207	1.251
Provisionsaufwendungen	-163	-160	-212	-243	-277
Dividendenerträge	3	4	4	41	9
Handelsergebnis	90	82	161	262	0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-2	49	68	-29	156
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	10	13	19	21	15
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	45	46	48	48	47
Personalaufwand	-824	-886	-974	-1.002	-998
Sachaufwand	-399	-481	-556	-519	-528
Abschreibung und Amortisation	-139	-147	-241	-244	-230
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-10	-26	-3	-2	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	14	-4	2	0	4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-136	-159	-439	-144	-170
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-29	54	-194	-136	-165
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-87	-88	-251	-141	-138
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.395	1.422	1.533	1.973	1.984
Steuern vom Einkommen	-286	-287	-376	-466	-476
Periodenergebnis	1.109	1.135	1.157	1.507	1.508
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	208	191	279	411	387
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	901	944	879	1.096	1.121
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	1.109	1.135	1.157	1.507	1.508
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-28	15	24	-22	38
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1	4	-2	-2	38
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	1	9	1	-4	1
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-37	8	32	-22	5
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	8	-5	-7	7	-6
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	70	51	-512	268	-561
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-5	22	-103	87	-147
Gewinn/Verlust der Periode	9	20	-113	85	-144
Umgliederungsbeträge	-14	3	-1	-1	-2
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	1	0	11	2	-1
Cashflow Hedge-Rücklage	-35	12	-212	138	-203
Gewinn/Verlust der Periode	-66	19	-200	219	-150
Umgliederungsbeträge	31	-7	-12	-82	-52
Währungsrücklage	101	26	-244	66	-287
Gewinn/Verlust der Periode	131	37	-260	113	-309
Absicherung von Nettoinvestitionen Gewinn/Verlust der Periode	-29	-11	17	-47	23
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	8	-9	46	-23	75
Gewinn/Verlust der Periode	12	-10	44	-42	63
Umgliederungsbeträge	-3	1	3	19	12
Gesamt	42	67	-488	246	-523
Gesamtergebnis	1.151	1.202	669	1.753	984
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	208	195	113	472	217
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	943	1.007	556	1.281	767

Konzernbilanz

in EUR Mio	Anhang	Dez 25	Sep 26
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	27.573	22.299
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading		9.377	12.830
Derivate	19	829	2.278
Sonstige Handelsaktiva	20	8.548	10.553
Als Sicherheit übertragen		248	1.568
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	21	3.833	4.650
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		523	593
Schuldverschreibungen		1.786	1.787
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		0	0
Kredite und Darlehen an Kunden		1.524	2.269
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.181	16.029
Als Sicherheit übertragen		275	666
Eigenkapitalinstrumente		113	269
Schuldverschreibungen		9.068	14.934
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute		0	0
Kredite und Forderungen an Kunden		0	825
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14	301.707	378.484
Als Sicherheit übertragen		2.708	10.012
Schuldverschreibungen		58.655	81.031
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		20.827	26.793
Kredite und Darlehen an Kunden		222.225	270.660
Forderungen aus Finanzierungsleasing	18	5.290	7.883
Derivate – Hedge Accounting	22	231	614
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-64	-215
Sachanlagen		2.941	3.320
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.913	1.907
Immaterielle Vermögenswerte		1.413	5.752
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		465	784
Laufende Steuerforderungen		84	129
Latente Steuerforderungen		171	241
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		211	183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	2.946	5.794
Sonstige Vermögenswerte	23	1.301	1.785
Summe der Vermögenswerte		368.574	462.468

in EUR Mio	Anhang	Dez 25	Sep 26
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading		2.412	4.660
Derivate	19	1.092	2.745
Sonstige Handelspassiva	24	1.321	1.915
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		9.857	10.033
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		174	173
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	9.268	9.397
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		415	462
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		316.168	398.090
Einlagen von Kreditinstituten	16	16.919	20.770
Einlagen von Kunden	16	252.817	323.958
Verbriefte Verbindlichkeiten	16	45.604	51.921
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		829	1.442
Leasingverbindlichkeiten		721	863
Derivate – Hedge Accounting	22	170	271
Rückstellungen	26	1.416	2.113
Laufende Steuerverpflichtungen		323	406
Latente Steuerverpflichtungen		52	558
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		84	4
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.706	3.598
Gesamtes Eigenkapital		34.665	41.873
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		8.367	13.389
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		3.479	3.480
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		22.819	25.004
Gezeichnetes Kapital		821	821
Kapitalrücklagen		1.516	1.516
Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen		20.481	22.667
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		368.574	462.468

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Cashflow Hedge- Rücklage	Fair Value- Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs- rücklage	Neubewertung aus leistungs- orientierten Versorgungs- plänen	Eigentümern des Mutter- unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital- instrumente	Nicht beherr- schenden Anteilen zuzu- rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2026	821	1.516	21.675	-12	87	-108	-695	-466	22.819	3.479	8.367	34.665
Veränderung – Eigene Aktien	0	0	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0	-2
Gewinnausschüttung	0	0	-395	0	0	0	0	0	-395	0	-734	-1.129
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Änderungen im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	4.993	4.994
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0	-2
Sonstige Veränderungen	0	0	-21	0	0	0	0	0	-21	0	-40	-61
Gesamtergebnis	0	0	3.095	-140	-104	17	-279	15	2.604	0	802	3.406
Periodenergebnis	0	0	3.095	0	0	0	0	0	3.095	0	1.077	4.172
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-140	-104	17	-279	15	-491	0	-274	-766
Veränderung der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	15	15	0	14	29
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-104	0	0	0	-104	0	-27	-131
Veränderung der Cashflow Hedge- Rücklage	0	0	0	-140	0	0	0	0	-140	0	-73	-213
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-279	0	-279	0	-185	-464
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	17	0	0	17	0	-4	13
Sonstige Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 30. September 2026	821	1.516	24.352	-151	-17	-91	-974	-452	25.004	3.480	13.389	41.872

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value-Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs-rücklage	Neubewertung aus leistungs-orientierten Versorgungs-plänen	Eigentümern des Mutter-unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital-instrumente	Nicht beherr-schenden Anteilen zuzu-rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2025	821	1.516	19.517	-6	69	-102	-889	-480	20.447	2.688	7.633	30.767
Veränderung – Eigene Aktien	0	0	-3	0	0	0	0	0	-3	0	0	-3
Gewinnausschüttung	0	0	-1.241	0	0	0	0	0	-1.241	0	-94	-1.336
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	994	0	994
Änderungen im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-1	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	0	0	-6	0	0	0	0	0	-6	0	0	-6
Sonstige Veränderungen	0	0	2	0	0	0	0	0	2	0	11	13
Gesamtergebnis	0	0	2.566	-15	-6	-14	168	15	2.714	0	619	3.333
Periodenergebnis	0	0	2.566	0	0	0	0	0	2.566	0	596	3.162
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-15	-6	-14	168	15	148	0	22	171
Veränderung der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	15	15	0	13	28
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-6	0	0	0	-6	0	10	4
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-15	0	0	0	0	-15	0	0	-15
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	168	0	168	0	0	168
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-14	0	0	-14	0	-1	-15
Sonstige Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 30. September 2025	821	1.516	20.834	-21	63	-115	-721	-465	21.913	3.682	8.168	33.763

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Periodenergebnis	3.162	4.172
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nichtfinanziellen Vermögenswerten	405	714
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	406	853
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.238	-276
Sonstige Anpassungen	-1	-274
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	3.600	721
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-36	-71
Schuldverschreibungen	-20	-2
Kredite und Darlehen an Kunden	-186	-753
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet		
Schuldverschreibungen	414	2.249
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	132
Kredite und Darlehen an Kunden	0	-73
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-5.353	-10.209
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.000	-2.473
Kredite und Darlehen an Kunden	-9.954	-11.086
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-58	18
Hedge Accounting Derivate – Aktiva	-28	-43
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-267	-690
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading	-584	-631
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-101	360
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	-5.432	-1.218
Einlagen von Kunden	6.114	16.132
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.092	2.499
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	220	292
Hedge Accounting Derivate – Passiva	0	55
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	372	-722
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.005	-323
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	167
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	47	32
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	86
Auszahlungen für Erwerb		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-358	-496
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-201	-169
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	-21	-3.452
Verkauf von Tochterunternehmen	0	46
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-520	-3.786
Kapitalerhöhung	994	746
Kapitalherabsetzung	0	-745
Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen	1	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-1.241	-395
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-94	-734
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-341	-1.128
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	25.129	27.573
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.005	-323
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-520	-3.786
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-341	-1.128
Effekte aus Wechselkursänderungen	72	-38
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	25.345	22.299
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	5.472	6.068
Gezahlte Ertragsteuern	-652	-1.430
Erhaltene Zinsen	14.980	17.364
Erhaltene Dividenden	32	54
Gezahlte Zinsen	-8.888	-9.920

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben“. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit wurden die zahlungswirksamen Zu- und Abflüsse im Zusammenhang mit Eigenkapitaltransaktionen zur Verbesserung der Transparenz separat ausgewiesen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. September 2026

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2026 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2025	281
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	12
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	5
Fusionen	6
Stand zum 30. September 2026	282

Im Mai 2025 haben die Erste Group Bank AG und Banco Santander S.A. eine Vereinbarung getroffen, wonach die Erste Group einen Anteil von 49% an der Santander Bank Polska Group S.A., einer börsennotierten Universalbank, die in Polen tätig ist, sowie einen Anteil von 50% an der Vermögensverwaltungsgesellschaft Santander Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. erwerben wird. Der Transaktionsabschluss erfolgte am 9. Januar 2026, dem Erwerbsdatum, an dem die Erste Group die Kontrolle über die Unternehmen erlangte. Die Transaktion erhöhte die Bilanzsumme der Erste Group zum Erwerbszeitpunkt um EUR 70.391 Mio. Weitere Details befinden sich in den Angaben in Note 36 Akquisition der Erste Bank Polska.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2025 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden und latenten Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte Effektivsteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Zinserträge	10.444	12.772
Finanzielle Vermögenswerte AC	10.136	12.214
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	308	558
Sonstige ähnliche Erträge	2.191	2.195
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	85	144
Finanzielle Vermögenswerte HfT	1.881	1.734
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	13	3
Sonstige Vermögenswerte	204	307
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	8	6
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	12.635	14.967
Zinsaufwendungen	-4.718	-4.749
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-4.718	-4.749
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-2.156	-1.960
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-234	-205
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-1.716	-1.591
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-168	-94
Sonstige Verbindlichkeiten	-38	-56
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-1	-14
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-6.874	-6.709
Zinsüberschuss	5.761	8.258

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 196 Mio (EUR 108 Mio) erfasst.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 25		1-9 26	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	273	-49	359	-65
Emissionen	54	-2	69	-7
Überweisungsaufträge	208	-38	262	-48
Sonstige	11	-10	27	-10
Clearing und Abwicklung	2	-1	3	-2
Vermögensverwaltung	543	-38	752	-46
Depotgeschäft	117	-17	150	-20
Treuhandgeschäfte	1	0	1	0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	1.252	-262	1.539	-393
Kartengeschäft	398	-176	594	-232
Girokonten von Kunden	627	0	741	0
Sonstige	227	-86	204	-161
Vermittlungsprovisionen	255	-11	340	-25
Fondsprodukte	27	-2	41	-5
Versicherungsprodukte	205	-1	270	-3
Devisentransaktionen	20	-2	21	-1
Sonstige(s)	2	-7	8	-15
Strukturierte Finanzierungen	7	0	5	0
Servicegebühren - Verbriefungen	0	-13	0	-1
Kreditgeschäft	245	-39	360	-127
Erhaltene, gegebene Garantien	72	-4	100	-65
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	57	-1	101	-1
Sonstiges Kreditgeschäft	116	-34	158	-61
Sonstige(s)	105	-31	126	-52
Provisionserträge und -aufwendungen	2.800	-460	3.635	-732
Provisionsüberschuss	2.340		2.903	

Provisionen aus der Vermögensverwaltung sowie aus dem Depot- und Treuhandgeschäft sind Gebühren, die die Erste Group für Geschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kund:innen treuhändig hält oder anlegt, verdient.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Finanzielle Vermögenswerte HfT	6	9
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	14	20
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	12	25
Dividendenerträge	32	54

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-51	116
Devisentransaktionen	282	317
Ergebnis aus Hedge Accounting	-1	-10
Handelsergebnis	231	423

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – designiert zum FVPL	0	0
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten – designiert zum FVPL	0	168
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – designiert zum FVPL	0	168
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	58	27
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	58	195

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	103	110
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	29	33
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	132	143

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Personalaufwand	-2.449	-2.975
Laufende Bezüge	-1.886	-2.320
Sozialversicherung	-453	-537
Langfristige Personalrückstellungen	-10	-9
Sonstiger Personalaufwand	-100	-109
Sachaufwand	-1.206	-1.603
Beiträge zur Einlagensicherung	-59	-53
IT-Aufwand	-530	-734
Raumaufwand	-147	-199
Aufwand Bürobetrieb	-124	-157
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-169	-215
Rechts- und Beratungskosten	-114	-163
Sonstiger Sachaufwand	-63	-83
Abschreibung und Amortisation	-413	-715
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-129	-207
Selbst genutzte Immobilien	-123	-162
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-25	-27
Kundenstock	-5	-156
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-130	-164
Verwaltungsaufwand	-4.068	-5.293

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	19	1
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-43	-7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-23	-6

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	14	2
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0	0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-1	3
Ausbuchung des separaten Postens in Portfolio Fair Value-Hedges des Zinsrisikos	0	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	12	6

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7	-10
Finanzielle Vermögenswerte AC	-312	-718
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-360	-774
Direktabschreibungen	-2	-4
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	56	68
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-7	-8
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1	-37
Zuführung/Auflösung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	1	-37
Direktabschreibungen	-1	-1
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	1	1
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	-14	11
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-318	-753

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-376	-637
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-59	-81
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-284	-529
Bankenabgabe	-191	-424
Finanztransaktionssteuer	-93	-105
Sonstige Steuern	-18	-13
Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds	-15	-14
Wertberichtigung von Firmenwerten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	16	27
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	16	27
Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	12	7
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	137	108
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-212	-495

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 1.317 Mio (EUR 815 Mio), davon entfiel ein Ertrag von EUR 62 Mio (Aufwand von EUR 53 Mio) auf latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Kassenbestand	3.376	3.115
Guthaben bei Zentralbanken	22.636	16.572
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.561	2.613
Kassenbestand und Guthaben	27.573	22.299

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 26									
Zentralbanken	31	0	0	31	0	0	0	0	31
Regierungen	69.191	41	0	69.233	-6	0	0	-6	69.227
Kreditinstitute	9.792	24	0	9.816	-3	0	0	-3	9.813
Sonstige Finanzinstitute	802	26	0	828	0	0	0	-1	827
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.060	74	5	1.138	-1	-2	-4	-6	1.132
Gesamt	80.877	165	5	81.046	-10	-3	-4	-16	81.031
Dez 25									
Zentralbanken	26	0	0	26	0	0	0	0	26
Regierungen	49.024	8	0	49.032	-5	0	0	-5	49.027
Kreditinstitute	7.875	5	0	7.881	-3	0	0	-3	7.878
Sonstige Finanzinstitute	634	21	0	655	0	0	0	-1	654
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.005	61	9	1.075	-1	-1	-4	-6	1.069
Gesamt	58.565	95	9	58.669	-8	-2	-4	-14	58.655

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwerte				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Sep 26									
Zentralbanken	16.484	0	0	16.484	0	0	0	0	16.484
Kreditinstitute	10.207	105	0	10.312	-3	0	0	-3	10.309
Gesamt	26.691	105	0	26.796	-3	0	0	-3	26.793
Dez 25									
Zentralbanken	13.667	0	0	13.667	0	0	0	0	13.667
Kreditinstitute	7.163	0	0	7.163	-3	0	0	-3	7.159
Gesamt	20.830	0	0	20.830	-3	0	0	-3	20.827

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 26											
Regierungen	10.603	505	79	1	11.188	-6	-4	-9	0	-19	11.169
Sonstige Finanzinstitute	10.538	686	45	1	11.271	-18	-24	-30	-1	-73	11.198
Nicht finanzielle Gesellschaften	99.521	14.965	3.380	562	118.428	-277	-717	-1.398	-63	-2.455	115.973
Haushalte	118.916	12.742	2.243	310	134.209	-182	-578	-1.086	-44	-1.889	132.320
Gesamt	239.578	28.898	5.746	873	275.096	-482	-1.323	-2.523	-107	-4.436	270.660
Dez 25											
Regierungen	9.636	359	32	2	10.030	-4	-12	-1	-1	-19	10.011
Sonstige Finanzinstitute	6.167	417	56	0	6.640	-11	-15	-30	0	-56	6.583
Nicht finanzielle Gesellschaften	80.030	16.503	3.308	228	100.069	-231	-645	-1.296	-39	-2.211	97.858
Haushalte	97.530	9.700	2.022	106	109.359	-155	-441	-977	-14	-1.586	107.773
Gesamt	193.363	26.979	5.418	337	226.097	-401	-1.113	-2.304	-54	-3.872	222.225

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 26											
Zentralbanken	25	0	0	0	25	0	0	0	0	0	25
Regierungen	112	47	0	0	160	0	0	0	0	0	159
Kreditinstitute	46	3	0	0	48	0	0	0	0	0	48
Sonstige Finanzinstitute	199	13	0	0	211	-1	0	0	0	-1	211
Nicht finanzielle Gesellschaften	4.021	1.085	58	66	5.230	-14	-3	-16	-3	-36	5.194
Haushalte	109	52	13	0	174	-1	-6	-11	0	-18	157
Gesamt	4.512	1.199	71	66	5.849	-15	-9	-27	-3	-54	5.794
Dez 25											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	80	22	0	0	102	0	0	0	0	0	101
Kreditinstitute	34	3	0	0	37	0	0	0	0	0	37
Sonstige Finanzinstitute	143	18	0	0	161	0	0	0	0	-1	160
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.681	857	36	1	2.576	-10	-2	-15	-1	-28	2.547
Haushalte	60	43	15	0	118	0	-5	-13	0	-18	100
Gesamt	1.999	942	51	2	2.993	-11	-7	-28	-1	-47	2.946

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Täglich fällige Einlagen	2.565	3.505
Termineinlagen	10.923	11.146
Pensionsgeschäfte	3.431	6.118
Einlagen von Kreditinstituten	16.919	20.770

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Täglich fällige Einlagen	184.773	229.889
Spareinlagen	62.108	80.785
Sonstige Finanzinstitute	172	248
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.885	3.310
Haushalte	58.051	77.226
Nicht-Spareinlagen	122.665	149.104
Regierungen	9.405	12.032
Sonstige Finanzinstitute	5.689	8.147
Nicht finanzielle Gesellschaften	35.970	51.378
Haushalte	71.602	77.546
Termineinlagen	62.365	78.702
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	60.534	77.537
Spareinlagen	25.719	24.870
Sonstige Finanzinstitute	33	31
Nicht finanzielle Gesellschaften	757	686
Haushalte	24.929	24.153
Nicht-Spareinlagen	34.815	52.667
Regierungen	2.726	4.657
Sonstige Finanzinstitute	6.089	6.508
Nicht finanzielle Gesellschaften	11.975	19.349
Haushalte	14.025	22.154
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1.831	1.165
Regierungen	10	10
Sonstige Finanzinstitute	6	3
Nicht finanzielle Gesellschaften	324	95
Haushalte	1.489	1.056
Pensionsgeschäfte	5.679	15.367
Regierungen	2.124	5.339
Sonstige Finanzinstitute	3.503	8.770
Nicht finanzielle Gesellschaften	52	1.258
Einlagen von Kunden	252.817	323.958
Regierungen	14.265	22.039
Sonstige Finanzinstitute	15.492	23.707
Nicht finanzielle Gesellschaften	52.963	76.076
Haushalte	170.096	202.135

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	3.746	4.172
Nicht-bevorrechtigte vorrangige Anleihen	6.263	4.694
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	35.594	43.055
Anleihen	13.702	19.065
Einlagenzertifikate	4.191	5.705
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	94	79
Hypothekenpfandbriefe	17.608	18.206
Verbriefte Verbindlichkeiten	45.604	51.921

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. September 2026 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente zum FVOCI auf EUR 269 Mio (EUR 113 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente zum FVOCI vor Steuern betrug EUR 71 Mio (EUR 73 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen und Kredite und Darlehen

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt			
Sep 26													
Schuldverschreibungen	15.005	60	3	0	15.067	-3	0	-2	0	-6	15.061	-127	14.934
Zentralbanken	1.144	0	0	0	1.144	0	0	0	0	0	1.144	0	1.144
Regierungen	12.190	0	0	0	12.190	-2	0	0	0	-2	12.188	-106	12.082
Kreditinstitute	956	0	0	0	956	0	0	0	0	0	955	-2	953
Sonstige Finanzinstitute	190	2	0	0	192	0	0	0	0	0	192	-3	189
Nicht finanzielle Gesellschaften	525	58	2	0	585	-1	0	-2	0	-3	582	-16	566
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	769	53	0	14	836	-3	-7	0	-2	-12	824	2	825
Gesamt	15.773	113	3	14	15.903	-5	-8	-2	-2	-18	15.885	-126	15.759
Dez 25													
Schuldverschreibungen	8.971	60	5	0	9.036	-3	0	-2	0	-5	9.031	37	9.068
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	7.461	0	0	0	7.461	-2	0	0	0	-2	7.460	31	7.490
Kreditinstitute	792	0	0	0	792	0	0	0	0	0	792	12	803
Sonstige Finanzinstitute	130	1	0	0	131	0	0	0	0	0	131	-1	130
Nicht finanzielle Gesellschaften	588	60	5	0	652	-1	0	-2	0	-3	649	-5	644
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	8.971	60	5	0	9.036	-3	0	-2	0	-5	9.031	37	9.068

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwerte					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Sep 26											
Regierungen	256	13	0	0	269	0	-1	0	0	-1	267
Kreditinstitute	32	0	0	0	33	0	0	0	0	0	33
Sonstige Finanzinstitute	256	6	11	1	274	-1	0	0	-1	-3	271
Nicht finanzielle Gesellschaften	5.579	743	104	41	6.468	-24	-24	-33	-9	-89	6.378
Haushalte	865	68	14	0	948	-6	-2	-6	0	-14	934
Gesamt	6.989	830	129	43	7.991	-31	-27	-40	-9	-108	7.883
Dez 25											
Regierungen	234	10	0	0	244	-1	-1	0	0	-2	242
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	236	4	13	0	253	-1	0	-1	0	-2	252
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.282	596	83	1	3.963	-16	-21	-25	0	-63	3.900
Haushalte	825	68	15	0	908	-5	-2	-6	0	-13	895
Gesamt	4.579	678	112	1	5.369	-22	-25	-32	0	-79	5.290

19. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 25			Sep 26		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	260.413	3.390	3.481	778.690	7.640	7.254
Zinssatz	204.278	3.010	2.955	672.838	6.699	6.492
Eigenkapital	346	7	15	1.185	37	30
Devisengeschäft	55.310	368	507	103.931	895	709
Kredit	93	0	2	384	0	17
Waren	11	0	0	65	5	3
Sonstige(s)	376	5	2	288	4	4
Derivate des Bankbuchs	42.150	367	406	42.053	295	729
Zinssatz	33.456	255	281	28.501	180	437
Eigenkapital	750	73	23	714	57	14
Devisengeschäft	6.392	39	98	11.257	54	270
Kredit	1.366	0	0	1.361	0	0
Waren	0	0	0	37	3	5
Sonstige(s)	186	0	4	181	0	3
Bruttowerte, gesamt	302.564	3.758	3.887	820.742	7.934	7.983
Saldierung		-2.928	-2.795		-5.656	-5.238
Gesamt		829	1.092		2.278	2.745

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Eigenkapitalinstrumente	222	442
Schuldverschreibungen	8.326	10.110
Zentralbanken	1.595	826
Regierungen	4.036	6.065
Kreditinstitute	2.300	2.835
Sonstige Finanzinstitute	259	294
Nicht finanzielle Gesellschaften	135	91
Sonstige Handelsaktiva	8.548	10.553

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 25		Sep 26	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	523	0	593
Schuldverschreibungen	0	1.786	0	1.787
Regierungen	0	484	0	538
Kreditinstitute	0	356	0	330
Sonstige Finanzinstitute	0	813	0	771
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	133	0	149
Kredite und Darlehen an Kunden	0	1.524	0	2.269
Regierungen	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	31
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	8	0	55
Haushalte	0	1.515	0	2.183
Finanzielle Vermögenswerte designiert und verpflichtend zum FVPL bewertet	0	3.833	0	4.650
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.833		4.650	

22. Derivate - Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 25			Sep 26		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	36.761	684	891	42.592	826	1.344
Zinssatz	36.761	684	891	42.592	826	1.344
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	6.723	115	17	18.140	300	136
Zinssatz	5.062	33	11	16.812	257	125
Devisengeschäft	1.661	82	6	1.328	44	11
Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1.881	0	54	1.837	6	4
Bruttowerte Gesamt	45.365	799	962	62.569	1.133	1.484
Saldierung		-568	-792		-519	-1.214
Gesamt		231	170		614	271

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Vorauszahlungen	187	320
Vorräte	129	156
Übrige Vermögenswerte	985	1.308
Sonstige Vermögenswerte	1.301	1.785

24. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Shortpositionen	1.226	1.740
Eigenkapitalinstrumente	40	15
Schuldverschreibungen	1.187	1.726
Verbriefte Verbindlichkeiten	94	174
Sonstige Handelspassiva	1.321	1.915

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.768	1.514
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	7.500	7.883
Anleihen	5.083	5.487
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.091	1.044
Hypothekenpfandbriefe	1.249	1.290
Öffentliche Pfandbriefe	77	61
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.268	9.397

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter	657	615
Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich von IFRS 9	435	436
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	196	897
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	6	7
Sonstige Rückstellungen	121	159
Rückstellungen	1.416	2.113

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern. Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. September 2026 auf 4,70% p.a. (31. Dezember 2025: 3,99% p.a.) erhöht. Alle übrigen Bewertungsparameter blieben unverändert. Die sich daraus ergebenden Bewertungsanpassungen wurden gemäß IAS 19 als Ertrag einerseits erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in Höhe von EUR 34 Mio (betreffend Pensions- und Abfertigungsrückstellungen) und andererseits erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von EUR 5 Mio (betreffend Jubiläumsgeldrückstellungen) erfasst.

Der Anstieg der Rückstellungen ist hauptsächlich auf die erstmalige Einbeziehung von Erste Bank Polska in den Konsolidierungskreis zurückzuführen.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Erhaltene Vorauszahlungen	128	173
Übrige Verbindlichkeiten	2.577	3.425
Sonstige Verbindlichkeiten	2.706	3.598

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen werden. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der berichtenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Seit Anfang 2026 kommt es aufgrund des Erwerbs der Erste Bank Polska zu einer Erweiterung des geografischen Gebiets Zentral- und Osteuropa. Weitere Einzelheiten befinden sich in Note 36.

Geografische Segmentierung – Geschäftssegmente									
Österreich			Zentral- und Osteuropa				Sonstige		
Erste Bank Österreich & Töchter	Sparkassen	Sonstiges Österreich-Geschäft	Polen	Tschechische Republik	Slowakei	Rumänien			
			Ungarn	Kroatien	Serbien				

Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg; Salzburger Sparkasse wurde zum 1. August 2025 mit der Erste Bank Österreich fusioniert).
- Das Segment **Sparkassen** umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sieben Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Polen** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Polska)
- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „*Business Segmente (2)*“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.

Business Segmente							
Privat-kunden	Firmen-kunden	Kapitalmarkt-geschäft	Bilanzstruktur-management & Lokale Corporate Center	Sparkassen	Polen	Group Corporate Center	Konsolidierung

Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Polen. Das Segment Polen (Erste Bank Polska) ist identisch mit dem Geschäftssegment Polen im Jahr 2026, da die erforderlichen Informationen zu den Business Segmenten der Erste Bank Polska gemäß den Segmentierungsrichtlinien der Erste Group noch nicht verfügbar sind.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden ebenfalls auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Segmentierung – Überblick

	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gruppe gesamt	
in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26
Zinsüberschuss	2.509	2.730	2.895	5.143	357	385	5.761	8.258
Provisionsüberschuss	1.316	1.429	1.127	1.588	-103	-114	2.340	2.903
Dividendenerträge	20	25	4	18	8	11	32	54
Handelsergebnis	28	7	260	523	-57	-107	231	423
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	31	33	9	25	18	137	58	195
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	6	7	14	34	13	14	33	54
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	117	124	27	31	-11	-12	132	143
Verwaltungsaufwand	-1.955	-1.991	-1.905	-3.098	-208	-204	-4.068	-5.293
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	-5	-3	-33	-10	14	8	-23	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	-1	0	-1	-1	14	6	12	6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-233	-244	-87	-511	1	2	-318	-753
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-74	11	-168	-447	31	-59	-212	-495
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33	-34	-182	-432	-69	-64	-284	-529
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.758	2.126	2.143	3.295	76	68	3.978	5.489
Steuern vom Einkommen	-398	-488	-399	-830	-18	1	-815	-1.317
Periodenergebnis	1.360	1.638	1.744	2.465	58	68	3.162	4.172
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	506	641	68	415	22	21	596	1.077
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	854	997	1.676	2.050	36	48	2.566	3.095
Betriebserträge	4.026	4.354	4.336	7.362	225	314	8.587	12.031
Betriebsaufwendungen	-1.955	-1.991	-1.905	-3.098	-208	-204	-4.068	-5.293
Betriebsergebnis	2.071	2.363	2.431	4.264	17	111	4.519	6.737
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	64.391	70.180	59.775	90.690	840	-2.155	125.005	158.715
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	11.024	10.543	10.798	14.382	10.450	15.432	32.272	40.356
Kosten-Ertrags-Relation	48,6%	45,7%	43,9%	42,1%	92,5%	64,8%	47,4%	44,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,5%	20,8%	21,6%	22,9%	0,7%	0,6%	13,1%	13,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	205.054	212.915	173.774	264.763	-15.977	-15.210	362.851	462.468
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	153.731	164.405	158.128	237.632	17.230	18.559	329.088	420.596
Wertminderungen	-233	-243	-78	-511	1	4	-310	-750
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-223	-282	-82	-481	1	-1	-304	-764
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-9	38	-5	-30	0	3	-14	11
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	1	8	0	0	1	8	3

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft	
	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26
Zinsüberschuss	764	838	1.291	1.455	454	437
Provisionsüberschuss	436	468	568	604	312	356
Dividendenerträge	9	9	4	6	7	9
Handelsergebnis	5	-30	10	-3	12	40
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	-2	17	25	17	7	-2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	7	5	0	0	-1	1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	46	52	27	26	44	45
Verwaltungsaufwand	-604	-604	-1.020	-1.062	-331	-325
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	-8	-4	0	0	3	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	0	0	-1	0	0	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-82	-71	-150	-126	-1	-47
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-49	-23	-36	-13	11	47
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-17	-17	-15	-16	-1	-1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	522	657	719	905	517	564
Steuern vom Einkommen	-115	-159	-167	-200	-116	-128
Periodenergebnis	407	498	553	705	401	435
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	20	19	478	612	8	10
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	387	479	75	93	393	426
Betriebserträge	1.265	1.360	1.926	2.106	836	888
Betriebsaufwendungen	-604	-604	-1.020	-1.062	-331	-325
Betriebsergebnis	661	755	906	1.044	504	563
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	16.116	17.226	29.313	32.327	18.962	20.627
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.503	2.499	5.659	5.431	2.862	2.612
Kosten-Ertrags-Relation	47,8%	44,4%	53,0%	50,4%	39,6%	36,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,7%	26,6%	13,1%	17,4%	18,7%	22,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	57.489	60.260	87.006	89.830	60.559	62.825
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	54.210	56.825	78.488	80.496	21.032	27.084
Wertminderungen	-81	-69	-150	-127	-1	-47
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-76	-88	-125	-151	-22	-44
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-5	16	-25	25	21	-3
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	2	0	-1	0	0

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Polen		Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien	
in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26
Zinsüberschuss	0	2.095	1.145	1.206	452	498	593	554	311	379	310	335	85	77
Provisionsüberschuss	0	341	383	435	182	201	172	196	262	297	107	94	22	24
Dividendenerträge	0	14	2	2	1	1	1	2	0	0	0	0	0	0
Handelsergebnis	0	232	96	126	16	17	73	81	52	43	13	14	9	9
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	0	0	-1	8	-2	4	3	6	9	6	0	2	0	0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0	20	7	4	5	6	1	2	0	0	1	1	0	0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	0	5	8	8	0	0	3	1	6	7	5	5	5	6
Verwaltungsaufwand	0	-1.098	-757	-781	-277	-283	-346	-361	-236	-280	-215	-214	-73	-80
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	0	0	-33	-10	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0	-388	2	-29	-50	-28	-46	-66	0	3	13	1	-5	-4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0	-186	-26	-20	2	-3	1	-78	-141	-259	-5	105	0	-5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0	-148	0	0	-1	-1	-41	-59	-141	-224	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0	1.036	825	949	329	412	454	336	262	194	229	343	43	26
Steuern vom Einkommen	0	-392	-148	-152	-109	-132	-62	-68	-35	-33	-40	-51	-5	-2
Periodenergebnis	0	644	678	797	220	280	392	268	227	161	189	292	39	24
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0	318	0	0	0	0	0	0	0	0	60	91	8	5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	0	326	678	797	220	280	392	268	227	161	129	201	31	19
Betriebserträge	0	2.708	1.639	1.788	655	726	845	842	639	731	436	451	121	116
Betriebsaufwendungen	0	-1.098	-757	-781	-277	-283	-346	-361	-236	-280	-215	-214	-73	-80
Betriebsergebnis	0	1.609	882	1.008	378	443	499	481	403	451	221	237	48	35
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	0	28.156	24.874	24.654	9.401	9.215	11.896	11.745	4.563	6.219	6.681	8.303	2.360	2.397
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	0	3.156	4.342	4.459	1.427	1.486	2.280	2.250	1.226	1.313	1.166	1.354	358	364
Kosten-Ertrags-Relation	0,0%	40,6%	46,2%	43,7%	42,3%	39,0%	41,0%	42,9%	37,0%	38,3%	49,3%	47,4%	60,5%	69,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	0,0%	27,3%	20,9%	23,9%	20,6%	25,2%	23,0%	15,9%	24,8%	16,4%	21,7%	28,8%	14,5%	8,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	0	79.557	86.260	91.166	27.600	28.882	24.656	25.537	13.427	16.771	17.838	18.471	3.994	4.379
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	0	68.671	80.473	85.111	25.102	26.440	21.332	22.172	11.751	14.990	16.020	16.464	3.450	3.784
Wertminderungen	0	-389	2	-29	-49	-27	-47	-65	7	3	12	1	-5	-4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	0	-382	11	-29	-49	-31	-62	-55	-1	8	22	13	-3	-5
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	0	-6	-9	1	-1	3	16	-12	0	-4	-9	-12	-2	1
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	-1	0	0	2	0	-1	1	8	0	0	0	0	0

Business Segmente (1)

	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26
Zinsüberschuss	2.388	2.608	1.339	1.389	293	280	76	-4
Provisionsüberschuss	1.243	1.386	355	369	286	338	-81	-95
Dividendenerträge	0	5	2	2	5	7	12	8
Handelsergebnis	146	155	88	103	53	84	-68	-159
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	6	2	4	-2	4	1	-12	165
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	9	7	2	1	0	0	9	12
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	8	9	80	89	0	0	28	26
Verwaltungsaufwand	-1.989	-2.056	-538	-553	-227	-233	-99	-102
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0	0	0	0	3	0	-25	-14
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten nicht zum FVPL	0	0	0	0	0	0	12	11
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-140	-135	-33	-145	-2	33	6	5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-31	-193	-66	-65	-10	-16	-99	36
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-91	-141	-55	-92	-7	-13	-47	-56
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.640	1.788	1.233	1.191	404	495	-240	-112
Steuern vom Einkommen	-312	-373	-244	-231	-83	-100	42	6
Periodenergebnis	1.328	1.415	990	959	321	395	-199	-106
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	28	29	48	43	5	5	16	48
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.300	1.386	942	916	316	390	-214	-155
Betriebserträge	3.800	4.171	1.870	1.952	641	710	-36	-48
Betriebsaufwendungen	-1.989	-2.056	-538	-553	-227	-233	-99	-102
Betriebsergebnis	1.811	2.116	1.332	1.400	414	478	-134	-150
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	29.346	32.426	57.414	60.619	3.809	4.125	4.785	3.871
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.992	4.235	6.504	6.716	1.036	853	6.929	7.248
Kosten-Ertrags-Relation	52,4%	49,3%	28,8%	28,3%	35,5%	32,8%	>100%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	44,5%	44,7%	20,3%	19,1%	41,5%	61,9%	-3,8%	-2,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	85.920	92.095	88.144	94.789	40.429	40.893	99.582	107.802
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	123.342	127.356	48.723	56.221	37.815	43.080	79.847	88.134
Wertminderungen	-140	-135	-33	-145	-2	33	15	8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-133	-133	-53	-129	4	27	2	5
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-6	-2	20	-16	-7	6	4	0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	0	-1	0	0	0	9	3

Business Segmente (2)

	Sparkassen		Polen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gruppe gesamt	
in EUR Mio	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26	1-9 25	1-9 26
Zinsüberschuss	1.291	1.455	0	2.095	360	428	13	7	5.761	8.258
Provisionsüberschuss	568	604	0	341	-6	-16	-24	-25	2.340	2.903
Dividendenerträge	4	6	0	14	8	11	0	0	32	54
Handelsergebnis	10	-3	0	232	2	6	1	6	231	423
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL)	25	17	0	0	31	12	0	0	58	195
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	20	13	14	0	0	33	54
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	27	26	0	5	6	7	-18	-19	132	143
Verwaltungsaufwand	-1.020	-1.062	0	-1.098	-961	-1.018	767	828	-4.068	-5.293
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanz. Vermögenswerten (AC)	0	0	0	0	0	0	0	8	-23	-6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (nicht FVPL)	-1	0	0	0	0	3	0	-8	12	6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-150	-126	0	-388	1	2	0	0	-318	-753
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-36	-13	0	-186	769	738	-738	-798	-212	-495
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-15	-16	0	-148	-69	-64	0	0	-284	-529
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	719	905	0	1.036	221	187	0	0	3.978	5.489
Steuern vom Einkommen	-167	-200	0	-392	-52	-27	0	0	-815	-1.317
Periodenergebnis	553	705	0	644	170	160	0	0	3.162	4.172
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	478	612	0	318	22	21	0	0	596	1.077
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	75	93	0	326	147	139	0	0	2.566	3.095
Betriebserträge	1.926	2.106	0	2.708	413	461	-28	-30	8.587	12.031
Betriebsaufwendungen	-1.020	-1.062	0	-1.098	-961	-1.018	767	828	-4.068	-5.293
Betriebsergebnis	906	1.044	0	1.609	-548	-557	738	798	4.519	6.737
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	29.313	32.327	0	28.156	339	-2.810	0	0	125.005	158.715
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.659	5.431	0	3.156	8.152	12.717	0	0	32.272	40.356
Kosten-Ertrags-Relation	53,0%	50,4%	0,0%	40,6%	>100%	>100%	>100%	>100%	47,4%	44,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,1%	17,4%	0,0%	27,3%	2,8%	1,7%			13,1%	13,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	87.006	89.830	0	79.557	4.078	3.900	-42.307	-46.398	362.851	462.468
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	78.488	80.496	0	68.671	3.197	3.053	-42.324	-46.413	329.088	420.596
Wertminderungen	-150	-127	0	-389	1	4	0	0	-310	-750
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-125	-151	0	-382	0	-1	0	0	-304	-764
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-25	25	0	-6	0	4	0	0	-14	11
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen für sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	-1	0	-1	0	1	0	0	8	3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2025 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst.

Niedriges Risiko. Typische regionale Kund:innen mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kund:innen. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kund:innen tätig sind. Retail-Kund:innen mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kund:innen, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerknungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retail-Kund:innen, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retail-Kund:innen mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kund:innen zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Die Kreditnehmer:innen sind kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weisen eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Üblicherweise werden solche Forderungen in spezialisierten Risikomanagementabteilungen behandelt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf die Kreditnehmer:innen zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retail-Kund:innen, die Kundensicht an; wenn Kund:innen bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen die Kund:innen nicht ausgefallen sind, als notleidend. Alle notleidenden Forderungen werden auch als ausgefallen betrachtet.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente) - Held for Trading (HfT);
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in den tabellarischen Zusammenstellungen unten ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten;
- _ Außerbilanzielle Risikopositionen (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inkl. Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Nettingeffekte;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Kreditrisikovolumen, zu großem Teil aufgrund der Integration des Portfolios des Polen-Segments, um 29% oder EUR 119 Mrd.

Überleitung vom Bruttobuchwert zum Nettobuchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen	Wertberichti- gungen	Anpassungen	Netto- Buchwert
Sep 26				
Kassenbestand u. Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	2.615	-2	0	2.613
Finanzinstrumente HfT	12.388	0	0	12.388
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente FVPL	4.057	0	0	4.057
Schuldverschreibungen	1.787	0	0	1.787
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	2.269	0	0	2.269
Schuldinstrumente FVOCI	15.903	-18	-126	15.759
Schuldverschreibungen	15.067	-6	-127	14.934
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	836	-12	2	825
Schuldinstrumente AC	382.938	-4.455	0	378.484
Schuldverschreibungen	81.046	-16	0	81.031
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.796	-3	0	26.793
Kredite und Darlehen an Kunden	275.096	-4.436	0	270.660
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.849	-54	0	5.794
Forderungen aus Finanzierungsleasing	7.991	-108	0	7.883
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	614	0	0	614
Außerbilanzielle Risikopositionen	103.692	-443	0	-
Gesamt	536.046	-5.079	-126	427.592
Dez 25				
Kassenbestand u. Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.563	-2	0	1.561
Finanzinstrumente HfT	9.155	0	0	9.155
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente FVPL	3.310	0	0	3.310
Schuldverschreibungen	1.786	0	0	1.786
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1.524	0	0	1.524
Schuldinstrumente FVOCI	9.036	-5	37	9.068
Schuldverschreibungen	9.036	-5	37	9.068
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente AC	305.596	-3.889	0	301.707
Schuldverschreibungen	58.669	-14	0	58.655
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.830	-3	0	20.827
Kredite und Darlehen an Kunden	226.097	-3.872	0	222.225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.993	-47	0	2.946
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.369	-79	0	5.290
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	231	0	0	231
Außerbilanzielle Risikopositionen	79.557	-441	0	-
Gesamt	416.812	-4.463	37	333.269

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inkl. Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), für Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value (FVOCI) bewertet werden, sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Risikopositionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 26					
Landwirtschaft	5.374	2.509	767	400	9.049
Konventionelle Kraftstoffe und Petrochemie	9.192	647	230	84	10.153
Versorgungsunternehmen	15.513	1.830	408	150	17.900
Bau & Baustoffe	17.604	5.843	1.517	576	25.540
Automobil	8.546	1.765	439	180	10.930
Zyklische Konsumgüter	8.910	2.398	760	371	12.439
Nicht-zyklische Konsumgüter	13.956	2.790	537	154	17.438
Maschinenbau	13.774	2.295	807	438	17.313
Transport	9.465	1.891	615	117	12.088
Telekommunikation, Medien und Technologie	8.463	1.483	693	154	10.793
Gesundheit & Dienstleistungen	13.655	4.142	1.101	195	19.094
Hotels & Freizeit	7.253	2.726	1.042	277	11.299
Immobilien	26.930	11.875	4.017	1.803	44.626
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften	8.376	0	0	0	8.376
Öffentlicher Sektor	113.102	371	519	78	114.070
Finanzinstitutionen	46.828	1.791	543	26	49.188
Haushalte	120.378	10.000	5.918	2.041	138.337
Sonstige	7.384	10	16	2	7.412
Gesamt	454.702	54.368	19.929	7.047	536.046
Dez 25					
Rohstoffe	9.755	2.870	808	499	13.932
Energie	18.435	1.339	292	102	20.169
Bau & Baustoffe	14.527	4.259	929	462	20.177
Automobil	6.643	1.407	529	195	8.774
Zyklische Konsumgüter	6.088	1.886	471	362	8.807
Nicht-zyklische Konsumgüter	9.475	2.039	275	120	11.909
Maschinenbau	6.763	1.310	238	164	8.475
Transport	8.519	1.572	303	103	10.497
Telekommunikation, Medien und Technologie	6.838	1.114	122	157	8.231
Gesundheit und Dienstleistungen	11.422	2.626	367	139	14.554
Hotels und Freizeit	8.214	1.872	484	274	10.843
Immobilien	39.179	6.925	1.567	1.762	49.433
Öffentlicher Sektor	83.700	544	116	34	84.393
Finanzinstitutionen	28.444	1.139	331	50	29.965
Haushalte	92.796	13.085	3.921	1.659	111.461
Sonstige	5.153	0	35	3	5.191
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Beginnend mit Jänner 2026 hat die Erste Group Bank ihre interne Branchensegmentierung im Einklang mit der Umsetzung der NACE Rev. 2.1 aktualisiert. Die Änderungen dienen einer besseren Abstimmung mit der Marktpraxis und einer präziseren Abbildung wirtschaftlicher Interdependenzen.

Wesentliche Änderungen:

- Die Branche "Rohstoffe" wurde aufgeteilt und die Teilsegmente wurden verschiedenen Branchen zugeordnet, wobei "Landwirtschaft" als eigenständige Branche erhalten blieb.
- Die Branche "Energie" wurde in "Konventionelle Kraftstoffe und Petrochemie" und "Versorgungsunternehmen" unterteilt.
- "Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften" wurden als eigenständige Branche von "Immobilien" abgetrennt.

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 26					
Kernmärkte	380.175	50.764	18.468	6.565	455.973
Österreich	127.160	20.553	8.262	3.243	159.218
Tschechien	86.608	10.383	1.995	834	99.820
Polen	77.476	4.282	3.309	983	86.050
Slowakei	28.362	3.103	1.751	578	33.794
Rumänien	25.386	4.872	1.494	435	32.188
Ungarn	17.920	2.274	848	153	21.195
Kroatien	12.786	4.404	683	267	18.141
Serbien	4.476	893	126	71	5.566
Sonstige EU	44.135	2.404	811	295	47.645
Sonstige Industrieländer	22.217	327	66	8	22.619
Emerging Markets	8.175	873	583	178	9.810
Südosteuropa/GUS	4.336	794	311	96	5.537
Asien	2.560	44	8	9	2.621
Lateinamerika	264	3	1	0	267
Naher Osten/Afrika	1.015	31	264	73	1.384
Gesamt	454.702	54.368	19.929	7.047	536.046
Dez 25					
Kernmärkte	293.591	41.129	9.887	5.566	350.173
Österreich	127.993	14.677	4.648	3.313	150.631
Tschechien	80.145	10.755	1.516	818	93.233
Slowakei	26.347	4.856	1.968	533	33.705
Rumänien	26.082	3.921	731	413	31.147
Ungarn	14.608	3.380	620	140	18.749
Kroatien	13.959	2.707	278	291	17.235
Serbien	4.457	832	125	58	5.473
Sonstige EU	39.655	1.564	519	378	42.116
Sonstige Industrieländer	16.431	217	70	9	16.727
Emerging Markets	6.274	1.076	313	132	7.796
Südosteuropa/GUS	4.222	694	236	94	5.246
Asien	1.134	52	7	10	1.204
Lateinamerika	202	3	0	0	205
Naher Osten/Afrika	717	326	70	28	1.140
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldner:innen und Kontrahent:innen und umfasst auch Kreditnehmer:innen mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Die Portfolioqualität blieb im Berichtszeitraum widerstandsfähig, ohne Anzeichen für eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität. Die Verteilung des Kreditrisikovolumens auf die Risikokategorien wurde durch die Integration des Polen-Segments beeinflusst, was zu einer Zunahme in allen Risikokategorien führte. Zudem wirkte sich die aktualisierte Methode zur Zuordnung externer Kundenratings zu den internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) aus, die die angepassten einjährigen Ausfallsraten der Agenturratings sowie die neueste PD-Methodik widerspiegelt.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 26					
Österreich	182.997	24.709	9.493	3.663	220.863
EBOe & Töchter	50.098	6.541	2.204	1.054	59.897
Sparkassen	65.951	15.247	6.285	2.388	89.872
Österreich sonst.	66.948	2.921	1.005	221	71.095
CEE	251.024	29.643	10.394	3.384	294.445
Tschechien	87.298	10.438	2.129	882	100.747
Polen	80.708	3.791	3.270	984	88.753
Slowakei	27.511	3.219	1.774	582	33.086
Rumänien	23.390	4.626	1.537	432	29.986
Ungarn	14.300	2.202	822	149	17.473
Kroatien	13.798	4.508	740	289	19.335
Serbien	4.019	860	121	66	5.066
Sonstige(s)	20.680	15	42	0	20.737
Gesamt	454.702	54.368	19.929	7.047	536.046
Dez 25					
Österreich	178.600	17.352	5.237	3.811	205.001
EBOe & Töchter	49.944	4.721	1.484	1.058	57.206
Sparkassen	69.019	11.305	3.303	2.415	86.041
Österreich sonst.	59.638	1.327	450	338	61.753
CEE	159.741	26.622	5.542	2.275	194.181
Tschechien	80.616	10.961	1.666	827	94.071
Slowakei	24.877	4.886	2.030	535	32.328
Rumänien	25.060	3.965	734	411	30.169
Ungarn	10.696	3.288	604	135	14.723
Kroatien	14.591	2.720	391	312	18.014
Serbien	3.902	801	118	54	4.875
Sonstige(s)	17.610	12	9	0	17.631
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 26					
Privatkunden	82.569	11.643	4.370	1.755	100.338
Firmenkunden	116.682	22.812	5.530	1.905	146.930
Kapitalmarkt	27.865	731	302	0	28.899
BSM & LCC	80.827	128	129	14	81.099
Sparkassen	65.951	15.247	6.285	2.388	89.872
Polen	80.708	3.791	3.270	984	88.753
GCC	99	15	42	0	156
Gesamt	454.702	54.368	19.929	7.047	536.046
Dez 25					
Privatkunden	75.020	14.538	4.070	1.678	95.307
Firmenkunden	115.291	17.658	3.040	1.968	137.957
Kapitalmarkt	23.638	393	174	0	24.206
BSM & LCC	72.811	81	192	24	73.108
Sparkassen	69.019	11.305	3.303	2.415	86.041
GCC	172	12	9	0	193
Gesamt	355.951	43.986	10.789	6.086	416.812

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 26						
Österreich	181.268	20.366	3.595	65	15.570	220.863
EBOe & Töchter	52.740	5.181	1.035	14	926	59.897
Sparkassen	72.272	12.047	2.350	46	3.156	89.872
Österreich sonst.	56.255	3.137	211	4	11.487	71.095
CEE	253.272	15.253	2.544	958	22.418	294.445
Tschechien	91.464	3.922	811	60	4.489	100.747
Polen	74.397	5.540	360	687	7.769	88.753
Slowakei	27.263	1.694	509	120	3.499	33.086
Rumänien	26.396	1.709	404	47	1.429	29.986
Ungarn	12.949	715	122	25	3.661	17.473
Kroatien	16.719	1.465	284	8	859	19.335
Serbien	4.083	207	52	11	713	5.066
Sonstige(s)	20.649	2	0	0	86	20.737
Gesamt	455.189	35.621	6.139	1.023	38.074	536.046
Dez 25						
Österreich	163.297	22.904	3.737	67	14.997	205.001
EBOe & Töchter	49.186	6.132	1.036	17	835	57.206
Sparkassen	66.307	14.250	2.381	45	3.059	86.041
Österreich sonst.	47.803	2.522	320	4	11.104	61.753
CEE	167.141	10.325	2.034	281	14.400	194.181
Tschechien	84.587	4.222	750	66	4.445	94.071
Slowakei	26.290	1.670	451	113	3.804	32.328
Rumänien	26.197	1.897	382	51	1.642	30.169
Ungarn	10.775	845	106	28	2.969	14.723
Kroatien	15.505	1.427	298	14	771	18.014
Serbien	3.786	265	45	10	768	4.875
Sonstige(s)	17.559	5	0	0	66	17.631
Gesamt	347.996	33.234	5.771	348	29.462	416.812

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Sep 26						
Privatkunden	88.523	7.617	1.709	85	2.405	100.338
Firmenkunden	120.566	10.013	1.706	205	14.439	146.930
Kapitalmarkt	18.480	366	0	0	10.053	28.899
BSM & LCC	80.884	35	14	0	167	81.099
Sparkassen	72.272	12.047	2.350	46	3.156	89.872
Polen	74.397	5.540	360	687	7.769	88.753
GCC	67	2	0	0	86	156
Gesamt	455.189	35.621	6.139	1.023	38.074	536.046
Dez 25						
Privatkunden	83.843	8.018	1.631	91	1.724	95.307
Firmenkunden	111.135	10.609	1.735	211	14.266	137.957
Kapitalmarkt	13.732	315	0	0	10.159	24.206
BSM & LCC	72.856	37	24	0	191	73.108
Sparkassen	66.307	14.250	2.381	45	3.059	86.041
GCC	124	5	0	0	64	193
Gesamt	347.996	33.234	5.771	348	29.462	416.812

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 769 Mio (2025: EUR 161 Mio), wobei der Anstieg hauptsächlich auf die Integration des polnischen Portfolios zurückzuführen ist. Die nicht ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 254 Mio (2025: EUR 187 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Für weitere Details verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2025, Konzernabschluss, Risiko und Kapitalmanagement Note Bemessung des erwarteten Kreditverlustes.

Im Zusammenhang mit der Akquisition der Erste Bank Polska S.A. im Januar 2026 werden etwaige geringfügige Unterschiede in der Zuordnung zu den Stufen (Staging) oder bei der ECL-Berechnung im Laufe des Jahres an den Ansatz der Erste Group harmonisiert.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Sep 26
Stufe 1	-8	-5	1	0	2	0	-10
Stufe 2	-2	0	0	-1	0	0	-3
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-14	-5	1	0	2	0	-16
	Jän 25						Sep 25
Stufe 1	-9	-1	2	1	-1	0	-9
Stufe 2	-2	0	0	-1	1	0	-2
Stufe 3	-4	0	0	0	0	0	-4
Gesamt	-15	-1	2	0	0	0	-15

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Sep 26
Stufe 1	-3	-4	3	0	1	0	-3
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3	-4	4	0	1	0	-3
	Jän 25						Sep 25
Stufe 1	-6	-6	5	0	4	0	-3
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-6	5	0	4	0	-3

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuch- ungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kredit- risiko (netto)	Abschreib- ungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 26							Sep 26
Stufe 1	-401	-464	75	462	-174	0	21	-482
Regierungen	-4	-2	1	2	-3	0	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-11	-17	9	5	-5	0	1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-231	-238	39	226	-93	0	21	-277
Haushalte	-155	-207	25	228	-74	0	0	-182
Stufe 2	-1.113	-55	144	-678	372	1	6	-1.323
Regierungen	-12	0	0	-2	10	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-15	-5	4	-30	21	0	1	-24
Nicht finanzielle Gesellschaften	-645	-35	90	-307	179	0	2	-717
Haushalte	-441	-14	50	-339	162	0	3	-578
Stufe 3	-2.304	-24	277	-130	-650	331	-22	-2.523
Regierungen	-1	0	0	0	-9	1	0	-9
Sonstige Finanzinstitute	-30	0	4	0	-9	2	3	-30
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.296	-9	131	-52	-368	225	-29	-1.398
Haushalte	-977	-15	141	-77	-264	103	4	-1.086
POCI	-54	0	17	0	-74	5	-1	-107
Regierungen	-1	0	1	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Nicht finanzielle Gesellschaften	-39	0	6	0	-34	4	0	-63
Haushalte	-14	0	10	0	-39	2	-2	-44
Gesamt	-3.872	-543	512	-347	-526	337	3	-4.436

	Jän 25							Sep 25
Stufe 1	-366	-212	69	415	-295	0	-3	-392
Regierungen	-5	-2	2	4	-5	0	2	-3
Sonstige Finanzinstitute	-12	-13	12	9	-8	0	0	-12
Nicht finanzielle Gesellschaften	-204	-110	37	176	-114	0	-3	-219
Haushalte	-145	-86	19	225	-168	0	-2	-158
Stufe 2	-1.263	-113	188	-492	475	0	-16	-1.219
Regierungen	-16	0	1	-3	6	0	5	-8
Sonstige Finanzinstitute	-17	-4	31	-38	13	0	-2	-17
Nicht finanzielle Gesellschaften	-770	-92	115	-208	223	0	-14	-746
Haushalte	-460	-16	42	-242	235	0	-5	-447
Stufe 3	-2.289	-54	221	-47	-567	326	-16	-2.426
Regierungen	-4	0	0	0	1	0	0	-3
Sonstige Finanzinstitute	-28	-1	13	0	-12	0	-1	-29
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.247	-34	120	-15	-354	210	-10	-1.331
Haushalte	-1.009	-19	88	-32	-203	116	-5	-1.064
POCI	-73	0	3	0	2	8	-2	-63
Regierungen	0	0	0	0	-1	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-54	0	2	0	4	2	-1	-47
Haushalte	-19	0	1	0	-1	5	-1	-15
Gesamt	-3.991	-379	481	-124	-385	334	-37	-4.101

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 26							Sep 26
Stufe 1	-11	-48	40	0	1	2	0	-15
Stufe 2	-7	0	2	-1	-4	1	0	-9
Stufe 3	-28	0	3	-4	-4	6	0	-27
POCI	-1	0	2	0	-4	0	0	-3
Gesamt	-47	-49	48	-5	-9	8	1	-54

	Jän 25							Sep 25
Stufe 1	-10	-5	2	1	1	1	0	-10
Stufe 2	-8	-1	2	-1	1	1	0	-6
Stufe 3	-26	0	2	-3	-1	4	-5	-30
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-44	-6	6	-3	1	6	-6	-46

ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE - SCHULDINSTRUMENTE

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Sep 26
Stufe 1	-3	-1	1	0	0	0	-3
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-5	-1	1	0	0	0	-6

	Jän 25						Sep 25
Stufe 1	-3	-1	1	1	-1	0	-3
Stufe 2	-9	0	1	0	7	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	-1	0	-2
Gesamt	-13	-1	2	1	5	0	-6

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 26						Sep 26
Stufe 1	0	-7	0	0	4	0	-3
Stufe 2	0	0	6	-9	-4	0	-7
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
POCI	0	0	0	0	-2	0	-2
Gesamt	0	-7	6	-9	-3	0	-12

	Jän 25						Sep 25
Stufe 1	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
POCI	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0	0	0

FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 26							Sep 26
Stufe 1	-22	-24	2	10	2	0	0	-31
Stufe 2	-25	0	2	-13	8	0	0	-27
Stufe 3	-32	0	9	-9	-13	4	0	-40
POCI	0	0	0	0	-9	0	0	-9
Gesamt	-79	-24	14	-11	-12	4	1	-108
	Jän 25							Sep 25
Stufe 1	-20	-7	2	8	-6	0	-1	-23
Stufe 2	-31	0	1	-10	15	0	1	-24
Stufe 3	-32	0	5	-3	-3	1	0	-32
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-83	-7	7	-5	6	1	0	-79

Relative Schwellenwerte zur Beurteilung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos

Die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko von Finanzinstrumenten zum Berichtsstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (SICR), ist einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe der gemäß IFRS 9 erfassten erwarteten Kreditverluste (ECL). Hierfür werden über die Portfolios und Produktarten hinweg quantitative und qualitative Indikatoren zur SICR-Beurteilung festgelegt, darunter ein Zahlungsverzug von 30 Tagen (DPD).

Weitere Einzelheiten sind dem Geschäftsbericht 2025 der Erste Group, Konzernabschluss, Erläuterungen zum Risiko- und Kapitalmanagement, zu entnehmen.

Die Bank hat Schwellenwerte für einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos festgelegt, die sowohl auf einer prozentualen (relativen) als auch auf einer absoluten Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) gegenüber dem erstmaligen Ansatz beruhen. Als eine der wesentlichsten Schätzgrößen bei der ECL-Ermittlung werden die relativen Schwellenwerte grundsätzlich konstant gehalten. Sie werden nur bei wesentlichen Änderungen der Rating-/PD-Modelle oder aufgrund entsprechender Ergebnisse der internen Validierung neu geschätzt. Im dritten Quartal 2026 wurden die Schwellenwerte für die zentralen Modelle für (Groß-)Unternehmenskunden und Spezialfinanzierungen sowie für das lokale Privatkundenportfolio in der Slowakei neu kalibriert.

Relative Schwellenwerte zur SICR-Beurteilung der wesentlichen Gesellschaften der Erste Group

Schwellenwertintervall (x mal)	Dez 25			Sep 26		
	Min	gewichteter Durchschnitt	Max	Min	gewichteter Durchschnitt	Max
Österreich	1,02	1,60	2,37	1,02	1,59	2,67
EBOe & Töchter	1,02	1,53	2,37	1,02	1,52	2,67
Sparkassen	1,02	1,65	2,37	1,02	1,65	2,67
Holding	1,02	1,62	2,37	1,02	1,60	2,67
CEE	1,01	2,38	4,90	1,01	2,23	4,90
Tschechien	1,01	2,24	4,83	1,01	2,15	4,83
Polen	-	-	-	1,02	2,43	3,00
Slowakei	1,13	2,89	4,08	1,04	2,17	4,42
Rumänien	1,06	2,56	3,37	1,06	2,56	3,37
Ungarn	1,01	2,12	4,90	1,01	2,11	4,90
Kroatien	1,13	2,14	3,13	1,07	1,90	3,13
Serbien	1,01	2,14	3,00	1,01	2,01	3,00
Gesamt	1,01	1,88	4,90	1,01	1,87	4,90

Die Tabelle zeigt ausschließlich die relativen Schwellenwerte der wesentlichen Gesellschaften der Erste Group. Die von deren Tochtergesellschaften angewandten Schwellenwerte können von den dargestellten Werten abweichen.

Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien für die Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien (positiv und negativ) werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und teilweise auch beim Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem vierten Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Weitere Details zu den in den FLI enthaltenen makroökonomischen Annahmen sind dem Geschäftsbericht der Erste Group 2025, den konsolidierten Konzernabschlüssen sowie den Anhangangaben zum Risiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen.

Die Erste Group hat die Forward-Looking Information (FLI) im dritten Quartal 2026 gemäß den veröffentlichten Prognosen für das Basis-, Abwärts- und Aufwärtsszenario überprüft. Für die lokalen Modelle der Erste Bank Serbia (EBS) wurden die im zweiten Quartal 2026 verwendeten zukunftsgerichteten Informationen (FLI) beibehalten, da die aktualisierten Prognosen nur unwesentliche Auswirkungen auf die erwarteten Kreditverluste (ECL) hatten.

Darüber hinaus kalibrierte die Bank im dritten Quartal 2026 das FLI-Modell für die zentralen Modelle und die lokalen österreichischen Modelle neu.

Die Erste Group legt die Sensitivität der Stufenzuordnung und der ECL gegenüber verschiedenen Makroszenarien im nachfolgenden Abschnitt „Kollektive Bewertung“ offen.

Basisszenario

Die Erste Group erwartet für 2026 eine leichte Abschwächung des Wirtschaftswachstums in der Eurozone auf 1,2%, nach einem geschätzten Wachstum von 1,4% im Jahr 2025. Während höhere Energiepreise infolge des Konflikts im Nahen Osten die Wirtschaftstätigkeit voraussichtlich vorübergehend belasten werden, dürften sowohl die Binnen- als auch die Auslandsnachfrage das Wachstum weiterhin stützen. Unterstützend wirken dabei ein robuster Arbeitsmarkt, steigende Realeinkommen und anhaltende öffentliche Investitionen.

Das außenwirtschaftliche Umfeld hat sich in den vergangenen Monaten trotz anhaltender geopolitischer Spannungen verbessert. Insbesondere der weltweite Investitionsboom in künstliche Intelligenz und damit verbundene Technologien stützt weiterhin die Auslandsnachfrage. Dennoch sind europäische Exporteure nach wie vor einem starken Wettbewerbsdruck aus China ausgesetzt. Gleichzeitig belastet die Unsicherheit über die künftigen Handelsbeziehungen zwischen den USA und der EU weiterhin den Ausblick. Mittelfristig dürfte das Wachstum in der Eurozone von einer expansiveren Fiskalpolitik profitieren, darunter das deutsche Infrastrukturinvestitionsprogramm und höhere Verteidigungsausgaben in der gesamten Europäischen Union.

Nach der Entscheidung der EZB, den Einlagensatz im September 2026 auf 2,50% anzuheben, erwartet die Erste Group bis zum Jahresende eine weitere Erhöhung um 25 Basispunkte auf 2,75%. Dies spiegelt den sich ausweitenden Inflationsdruck und das Bekenntnis der EZB zur Wahrung der Preisstabilität wider.

Abwärtsrisiken gegenüber dem Basisszenario

Die Abwärtsrisiken bleiben erhöht. Zu den wesentlichen Unsicherheitsfaktoren zählen der anhaltende Krieg in der Ukraine, geopolitische Spannungen im Nahen Osten und ungelöste Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten und der Europäischen Union. Störungen auf den globalen Energiemärkten könnten zu erneutem Inflationsdruck führen, die Kaufkraft der privaten Haushalte verringern und die Industrieproduktion schwächen.

Darüber hinaus könnte eine länger anhaltende Phase erhöhter Zinsen bei gleichzeitig anhaltend hoher Inflation die Unternehmensinvestitionen und den privaten Konsum weiter dämpfen. Steigende Haushaltsdefizite und eine zunehmende Staatsverschuldung könnten zudem erneut Bedenken hinsichtlich der Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen in Teilen der Eurozone auslösen. Die derzeitige politische und fiskalische Unsicherheit in Frankreich hat außerdem zu einer Ausweitung der Renditeaufschläge bei Staatsanleihen und zunehmenden Fragmentierungsrisiken am europäischen Anleihemarkt beigetragen. Dies stellt ein zusätzliches Abwärtsrisiko für das Basisszenario dar.

Aufwärtsrisiken gegenüber dem Basisszenario

Aufwärtsrisiken ergeben sich vor allem aus einer stärker als erwartet ausfallenden Erholung der weltweiten Industriekonjunktur, gestützt durch robuste Investitionen, insbesondere in KI-bezogene Technologien. Ein solches Szenario wäre besonders vorteilhaft für das deutsche verarbeitende Gewerbe und könnte über integrierte Lieferketten erhebliche positive Impulse für die gesamte Eurozone setzen.

Höhere Unternehmensinvestitionen, eine Verbesserung des Vertrauens und ein robuster privater Konsum könnten zu einem Wirtschaftswachstum oberhalb der Basisprognose führen. Darüber hinaus würde ein schneller als erwartet ausfallender Rückgang der Inflation bei stabilen Energiepreisen die Realeinkommen der privaten Haushalte stärken und die Wahrscheinlichkeit einer weiteren geldpolitischen Straffung durch die EZB verringern. Dies würde die Wirtschaftstätigkeit zusätzlich stützen.

Überblick über die Basis-, Positiv- und Negativszenarien

Im Folgenden werden die erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für alle Regionen, alle Szenarien und Szenariengewichte als zentralen Indikator der makroökonomischen Lage zusammengefasst. Im Fall des zentralen Konzernmodells für Group (Large) Corporates sind die berücksichtigten BIP-Szenarien dieselben wie unten für die einzelnen Länder dargestellt, ergänzt um BIP-Prognosen für Deutschland.

Außerdem werden die wichtigsten Variablen für die Makro-Shift-Modelle in den wichtigsten Regionen offengelegt. Es werden Österreich, Tschechien, Polen, die Slowakei und Rumänien dargestellt, da diese den höchsten Anteil an Kreditrisikovolumen, erwarteten Kreditverlusten und den höchsten Anteil der FLI-Komponente an der Messung der erwarteten Kreditverluste haben. Die Makro-Shift-Modelle werden für die drei wichtigsten Teilportfolien kalibriert: Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe und andere Unternehmenskunden. Die Kalibrierung der Modelle und die unten angegebenen Variablen sind in die Beurteilung der erwarteten Kreditverluste zum 30. September 2026 eingeflossen. Das Basisszenario und die szenariogewichteten Ergebnisse für die wichtigsten Variablen werden in Tabellenform für die Jahre 2026–2028 bzw. 2027–2029 dargestellt. Im dritten Quartal 2026 begann die Erste Group mit der Umstellung des Prognosehorizonts. Daher werden beide Prognosezeiträume dargestellt. Die Umstellung wird voraussichtlich im vierten Quartal 2026 abgeschlossen sein.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Gebieten

		Szenariogewichtung	BIP-Wachstum in %				
		Szenario	2026-2029	2026	2027	2028	2029
Sep 26							
Österreich	Positiv	25%	2,3	2,7	2,6	-	
	Basis	50%	0,7	1,1	1,0	-	
	Negativ	25%	-1,4	-1,0	-1,1	-	
Tschechien	Positiv	26%	-	4,8	4,7	4,7	
	Basis	50%	-	2,8	2,7	2,7	
	Negativ	24%	-	0,3	0,3	0,2	
Polen	Positiv	30%	-	4,7	4,4	4,8	
	Basis	50%	-	3,0	2,7	3,1	
	Negativ	20%	-	0,5	0,2	0,6	
Slowakei	Positiv	24%	-	4,1	4,4	4,4	
	Basis	50%	-	1,7	2,0	2,0	
	Negativ	26%	-	-1,2	-0,9	-0,9	
Rumänien	Positiv	30%	2,0	4,9	5,2	-	
	Basis	50%	-0,7	2,2	2,5	-	
	Negativ	20%	-4,3	-1,4	-1,1	-	
Ungarn	Positiv	22%	-	4,0	4,2	4,3	
	Basis	50%	-	2,2	2,4	2,5	
	Negativ	28%	-	0,0	0,2	0,3	
Kroatien	Positiv	24%	-	3,9	4,6	6,1	
	Basis	50%	-	2,2	2,4	2,5	
	Negativ	26%	-	0,5	0,3	-1,1	
Serbien	Positiv	25%	4,0	5,4	4,9	-	
	Basis	50%	2,6	4,0	3,5	-	
	Negativ	25%	0,3	1,7	1,2	-	
Deutschland	Positiv	21%	2,6	3,0	3,0	-	
	Basis	50%	0,8	1,2	1,2	-	
	Negativ	29%	-1,3	-0,9	-0,9	-	
Dez 25							
		2026-2028	2026	2027	2028	2029	
Österreich	Positiv	21%	3,3	3,7	3,7	-	
	Basis	50%	0,7	1,1	1,1	-	
	Negativ	29%	-2,0	-1,6	-1,6	-	
Tschechien	Positiv	24%	4,7	4,7	4,8	-	
	Basis	50%	2,7	2,7	2,8	-	
	Negativ	26%	0,2	0,2	0,3	-	
Slowakei	Positiv	26%	3,7	4,2	4,4	-	
	Basis	50%	1,3	1,8	2,0	-	
	Negativ	24%	-1,8	-1,3	-1,1	-	
Rumänien	Positiv	24%	5,0	5,9	5,6	-	
	Basis	50%	2,1	3,0	2,7	-	
	Negativ	26%	-1,4	-0,5	-0,8	-	
Ungarn	Positiv	18%	4,4	4,7	4,9	-	
	Basis	50%	2,0	2,3	2,5	-	
	Negativ	32%	-0,6	-0,3	-0,1	-	
Kroatien	Positiv	26%	4,9	5,3	4,9	-	
	Basis	50%	2,8	2,6	2,6	-	
	Negativ	24%	0,7	-0,1	0,3	-	
Serbien	Positiv	21%	4,8	6,6	5,6	-	
	Basis	50%	2,7	4,5	3,5	-	
	Negativ	29%	0,5	2,3	1,3	-	
Deutschland	Positiv	22%	3,0	3,6	3,3	-	
	Basis	50%	0,9	1,5	1,2	-	
	Negativ	28%	-1,7	-1,1	-1,4	-	

Basisszenario und szenariogewichtete Ergebnisse der wichtigsten Variablen in den wichtigsten Kernmärkten

	Basisszenario				Szenariogewichtetes Ergebnis			
	2026	2027	2028	2029	2026	2027	2028	2029
Sep 26								
Österreich								
BIP Wachstum	0,7	1,1	1,0	-	0,6	1,0	0,9	-
Inflation	3,1	2,8	2,2	-	3,3	3,0	2,4	-
Nominaler Zinssatz (10J)	3,4	3,4	3,4	-	3,4	3,4	3,4	-
Tschechien								
BIP-Deflator	-	1,4	1,4	1,5	-	1,4	1,4	1,5
Kerninflation (VPI)	-	163,0	167,4	171,0	-	163,1	167,5	171,1
Polen								
BIP Wachstum	-	3,0	2,7	3,1	-	3,0	2,7	3,1
Immobilienpreise	-	5,2	5,3	5,0	-	5,6	5,6	5,4
Slowakei								
Arbeitslosenquote	-	6,0	5,9	5,8	-	6,0	5,9	5,8
Inflation	-	1,9	2,5	2,5	-	2,1	2,8	2,8
Rumänien								
BIP Wachstum	-0,7	2,2	2,5	-	-0,6	2,3	2,6	-
Zinssatz (ROBOR 3M)	5,9	5,5	4,0	-	5,5	5,2	3,6	-
Inflation (VPI)	8,6	5,2	3,5	-	8,2	4,9	3,3	-
	2026	2027	2028	2029	2026	2027	2028	2029
Dez 25								
Österreich								
BIP Wachstum	0,7	1,1	1,1	-	0,5	0,9	0,9	-
Inflation	2,0	2,2	2,0	-	2,1	2,3	2,1	-
Nominaler Zinssatz (10J)	2,8	2,7	2,7	-	2,8	2,7	2,2	-
Tschechien								
BIP-Deflator	1,4	1,4	1,4	-	1,4	1,4	1,4	-
Kerninflation (VPI)	157,7	161,5	165,8	-	157,7	161,5	165,7	-
Slowakei								
Arbeitslosenquote	5,8	5,6	5,5	-	5,8	5,6	5,5	-
Inflation	3,2	2,3	2,1	-	3,5	2,6	2,4	-
Rumänien								
BIP Wachstum	2,1	3,0	2,7	-	1,9	2,8	2,5	-
Zinssatz (ROBOR 3M)	5,5	4,3	4,0	-	5,6	4,4	4,1	-
Inflation (VPI)	6,5	3,0	3,0	-	6,5	3,0	3,0	-

Kollektive Bewertung

Zusätzlich zur standardmäßigen Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wendet die Erste Group eine kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos an, d.h. eine Verschiebung in die Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmale angesichts neu auftretender Risiken, die von Standardmodellen nicht erfasst werden.

Diese Vorgehensweise ist mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Im September 2026 wandte die Erste Group die kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Branchen Overlay) an, welche bereits 2024 implementiert worden ist. Diese Vorgangsweise bedeutet, dass die Regeln für die Überführung in Stufe 2 als Kombination definiert sind: einerseits für jene Branchen, die gemäß der Branchenstrategie ausgewählt wurden, um sicherzustellen, dass Risiken und Veränderungen in der Risikobeurteilung, denen das Portfolio der Erste Group ausgesetzt ist, angemessen abgebildet werden, und andererseits auf Basis der einjährigen IFRS PDs.

Im ersten Quartal 2026 hat die Erste Group damit begonnen, die für Overlay-Bildungen relevanten Branchen auf Basis der NACE-2.1-Klassifikation zu identifizieren, was zu einer ECL-Zuweisung in Höhe von EUR 2 Mio führte.

Im dritten Quartal 2026 reduzierte die Erste Group den Umfang ihrer branchenspezifischen Stage-Overlays im Rahmen einer Überprüfung der Branchenstrategie und einer Beurteilung der relevanten Ausstiegsriterien. Infolgedessen wurden die verbleibenden Branchen, die seit November 2024 den Branchen-Overlays unterlagen, aus dem Overlay-Rahmenwerk

herausgenommen: der österreichische Immobiliensektor nach Einführung des neuen Ratingmodells für Spezialfinanzierungskunden; die zyklischen Branchen sowie der Bereich Gesundheitswesen & Dienstleistungen, da die Überprüfung der Branchenstrategie keine zusätzlichen Risiken gegenüber der Situation im November 2024 ergab und die zuvor identifizierten Risiken in den aktualisierten Kundenratings und den ECL-Modellen angemessen berücksichtigt sind.

Die Einschränkung des Anwendungsbereichs der Branchen-Overlays führte zu einem Rückgang der ECL-Wertberichtigungen.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 536 Mrd (2025: EUR 417 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos unterliegt (Industrie Stage Overlay) EUR 4 Mrd. Aus diesem Portfolio befinden sich EUR 676 Mio in Stufe 2 (davon EUR 143 Mio aufgrund der Anwendung der Regeln für den Industrie Stage Overlay).

Polen wird entsprechend der Ausweitung der Industrie Strategie auf Polen schrittweise in die Industry Overlays einbezogen. Nach den ersten Reviews im zweiten Quartal 2026 ist bereits eine erste Gruppe von Branchen erfasst; die vollständige Abdeckung ist bis zum ersten Quartal 2027 geplant.

Zusätzlich kann das lokale Risikomanagement eine lokal festgelegte kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos anwenden, wenn festgestellt wird, dass die Neukalibrierung des PD Modells, das FLI Makro Shift Modell oder das Scoring Modell die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen — wie etwa Entwicklungen bei Inflation, Zinssätzen oder Arbeitslosigkeit — nicht ausreichend widerspiegelt.

Im Jahr 2022 stellte das lokale Risikomanagement in Tschechien und Kroatien fest, dass die Neukalibrierung des Macro Shift FLI Modells für Privatkunden das aktuelle Umfeld nicht ausreichend berücksichtigte. Daher wurde eine lokal festgelegte kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatkunden eingeführt. Mit 30. September 2026 beläuft sich das zusätzliche Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund dieser lokal festgelegten kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos von Privatkunden auf EUR 1 Mrd, und der zugewiesene erwartete Kreditverlust beträgt EUR 15 Mio (2025: Kreditrisikovolumen EUR 1 Mrd; erwarteter Kreditverlust EUR 17 Mio).

Darüber hinaus wurde ebenfalls 2022 in Kroatien – nach der internen Validierung des Scoring Modells für Privatkunden – eine weitere lokal festgelegte kollektive Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos angewendet. Mit 30. September 2026 beläuft sich das zusätzliche Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund dieser lokal festgelegten kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos von Privatkunden auf EUR 280 Mio, der zugewiesene erwartete Kreditverlust beträgt EUR 7 Mio (2025: Kreditrisikovolumen EUR 366 Mio; erwarteter Kreditverlust EUR 12 Mio).

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der kollektiven Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Am 30. September 2026 betrug nach der Einschränkung des Anwendungsbereichs der Branchen-Overlays das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung kollektiver Bewertung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Industrie Stage Overlay) EUR 143 Mio (2025: EUR 3.784 Mio); die daraus resultierenden zusätzliche Wertberichtigungen beliefen sich auf EUR 4 Mio (2025: EUR 71 Mio).

Wie oben beschrieben, wurden die Forward-Looking Information (FLI) im dritten Quartal 2026 neu bewertet. Im Zuge dessen erhöhten sich die infolge der Anwendung der FLI identifizierten Stage-2-Exposures auf EUR 3.572 Mio per September 2026 (2025: EUR 2.942 Mio). Diese Zunahme des Stage-2-Exposures wirkte sich entsprechend auf die Höhe der den FLI in Stufe 2 zugeordneten erwarteten Kreditverluste (ECL) aus, die sich auf EUR 333 Mio beliefen (2025: EUR 265 Mio). Auf ECL-Ebene war der Anstieg um EUR 68 Mio im Wesentlichen auf die Akquisition in Polen im ersten Quartal 2026 sowie auf die makroökonomische Verschlechterung in Rumänien und die Rekalibrierung der zentralen FLI Modelle zurückzuführen.

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basisszenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarien Ergebnis) eine Reduktion des Stufe 2 -Volumens um EUR 261 Mio (2025: EUR 289 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 17Mio (2025: EUR 19 Mio) ergäbe.

Das Negativ-Szenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 2.695 Mio (2025: EUR 3.905 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 211 Mio (2025: EUR 294 Mio) nach sich ziehen.

In den folgenden Tabellen bedeutet bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

EINBEZIEHUNG VON SZENARIEN FÜR ZUKUNFTSBEZOGENE INFORMATIONEN (FLI) UND KOLLEKTIVE BEWERTUNG DER SIGNIFIKANTEN ERHÖHUNG DES KREDITRISIKOS

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

	Istzustand - Parameter (mit FLI shift)						Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 2-Effekt durch								
				kollektive Bewertung					
in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Industrie	Privatpersonen	zukunftsbezogene Informationen	Positives Szenario	Basisszenario	Negatives Szenario
Sep 26									
Österreich	181.268	20.366	201.633	29	0	2.540	-1.476	-185	1.870
EBOe & Töchter	52.740	5.181	57.922	4	0	757	-494	-55	428
Sparkassen	72.272	12.047	84.320	25	0	1.274	-774	-118	1.038
Österreich sonst.	56.255	3.137	59.392	0	0	509	-208	-12	405
CEE	253.272	15.253	268.525	114	973	1.032	-576	-76	825
Tschechien	91.464	3.922	95.386	23	796	560	-224	-28	262
Polen	74.397	5.540	79.937	44	0	84	-64	-11	129
Slowakei	27.263	1.694	28.958	6	0	9	-58	-16	117
Rumänien	26.396	1.709	28.105	29	0	236	-158	-1	204
Ungarn	12.949	715	13.664	4	0	27	-30	0	53
Kroatien	16.719	1.465	18.184	6	177	111	-40	-20	55
Serbien	4.083	207	4.290	3	0	5	-2	0	4
Sonstige(s)	20.649	2	20.651	0	0	0	0	0	0
Gesamt	455.189	35.621	490.809	143	973	3.572	-2.052	-261	2.695
Dez 25									
Österreich	163.297	22.904	186.200	3.244	0	2.064	-2.239	-250	3.351
EBOe & Töchter	49.186	6.132	55.319	905	0	720	-795	-101	1.125
Sparkassen	66.307	14.250	80.557	2.317	0	1.151	-1.381	-149	1.992
Österreich sonst.	47.803	2.522	50.325	22	0	193	-63	0	233
CEE	167.141	10.325	177.466	540	1.055	878	-485	-39	555
Tschechien	84.587	4.222	88.809	173	850	429	-253	-13	200
Slowakei	26.290	1.670	27.960	66	0	30	-28	0	59
Rumänien	26.197	1.897	28.095	121	0	183	-151	-21	240
Ungarn	10.775	845	11.620	45	0	126	-32	-4	37
Kroatien	15.505	1.427	16.931	92	205	105	-18	0	15
Serbien	3.786	265	4.051	44	0	5	-3	-1	5
Sonstige(s)	17.559	5	17.565	0	0	0	0	0	0
Gesamt	347.996	33.234	381.231	3.784	1.055	2.942	-2.723	-289	3.905

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

Istzustand - Parameter (mit FLI shift)						Auswirkung von Szenariosimulationen			
in EUR Mio	Stufe 2-Effekt durch						Positives Szenario	Basisszenario	Negatives Szenario
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	kollektive Bewertung		zukunftsbezogene Informationen			
				Industrie	Privatpersonen				
Sep 26									
Österreich	-225	-663	-888	-1	0	-177	88	15	-99
EBOe & Töchter	-54	-170	-224	0	0	-46	25	4	-25
Sparkassen	-128	-414	-543	0	0	-79	49	8	-54
Österreich sonst.	-42	-79	-121	0	0	-51	14	3	-20
CEE	-445	-918	-1.363	-3	-15	-157	85	2	-112
Tschechien	-111	-276	-387	-1	-10	-37	18	2	-23
Polen	-82	-227	-309	-1	0	-23	12	1	-20
Slowakei	-38	-101	-139	0	0	0	8	1	-11
Rumänien	-117	-180	-297	-1	0	-66	39	-2	-50
Ungarn	-28	-39	-67	0	0	-7	3	0	-3
Kroatien	-55	-82	-137	0	-4	-23	5	1	-5
Serbien	-13	-14	-27	0	0	-1	0	0	-1
Sonstige(s)	-1	-2	-4	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-672	-1.583	-2.254	-4	-15	-333	173	17	-211
Dez 25									
Österreich	-196	-701	-897	-55	0	-144	141	12	-207
EBOe & Töchter	-47	-188	-236	-15	0	-38	41	3	-63
Sparkassen	-112	-458	-570	-40	0	-77	88	6	-128
Österreich sonst.	-37	-55	-91	0	0	-29	12	3	-17
CEE	-357	-677	-1.034	-15	-17	-121	75	7	-87
Tschechien	-107	-275	-383	-5	-11	-30	24	3	-23
Slowakei	-47	-95	-142	-2	0	-4	8	0	-10
Rumänien	-115	-168	-283	-5	0	-43	35	3	-46
Ungarn	-25	-47	-72	-1	0	-21	3	0	-3
Kroatien	-50	-76	-126	-2	-6	-21	4	0	-4
Serbien	-14	-14	-28	-1	0	-2	1	0	-1
Sonstige(s)	-2	-1	-3	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-555	-1.379	-1.934	-71	-17	-265	216	19	-294

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Krediten und Darlehen an Kunden unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten, nach unterschiedlichen Kategorien dar. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 26					
Österreich	106.072	19.721	8.227	3.539	137.559
EBOe & Töchter	36.183	5.491	1.963	1.005	44.642
Sparkassen	44.631	12.232	5.664	2.326	64.853
Österreich sonst.	25.258	1.998	601	208	28.064
CEE	120.060	22.531	8.602	3.169	154.362
Tschechien	41.943	8.161	1.799	828	52.732
Polen	35.441	3.131	2.910	941	42.422
Slowakei	17.565	2.561	1.317	518	21.961
Rumänien	9.792	3.377	1.220	422	14.811
Ungarn	5.933	1.596	717	117	8.362
Kroatien	7.352	3.121	537	284	11.294
Serbien	2.034	583	102	60	2.779
Sonstige(s)	112	5	2	0	119
Gesamt	226.244	42.256	16.832	6.708	292.040
Dez 25					
Österreich	108.256	13.690	4.576	3.652	130.175
EBOe & Töchter	37.145	3.810	1.374	1.016	43.345
Sparkassen	48.260	9.082	2.983	2.319	62.643
Österreich sonst.	22.851	798	220	318	24.187
CEE	78.062	21.063	4.481	2.089	105.695
Tschechien	38.392	8.894	1.378	774	49.437
Slowakei	15.296	3.860	1.501	456	21.113
Rumänien	11.048	2.744	631	397	14.820
Ungarn	3.322	2.905	566	111	6.904
Kroatien	8.026	2.122	312	299	10.759
Serbien	1.978	538	93	53	2.661
Sonstige(s)	105	4	4	0	114
Gesamt	186.424	34.758	9.060	5.742	235.983

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungs- bedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Sep 26					
Privatkunden	74.380	10.358	4.127	1.737	90.602
Firmenkunden	67.964	16.221	4.011	1.691	89.886
Kapitalmarkt	3.477	243	55	0	3.775
BSM & LCC	343	66	64	13	486
Sparkassen	44.631	12.232	5.664	2.326	64.853
Polen	35.441	3.131	2.910	941	42.422
GCC	9	5	2	0	16
Gesamt	226.244	42.256	16.832	6.708	292.040
Dez 25					
Privatkunden	67.426	13.324	3.872	1.659	86.280
Firmenkunden	68.409	12.192	2.117	1.741	84.459
Kapitalmarkt	2.126	111	17	0	2.255
BSM & LCC	183	44	67	23	317
Sparkassen	48.260	9.082	2.983	2.319	62.643
GCC	20	4	4	0	29
Gesamt	186.424	34.758	9.060	5.742	235.983

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (non-performing loans, NPL), aufgegliedert nach Segmenten, den Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite gegenübergestellt. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten) und die NPL-Besicherungsquote.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL Deckungsquote	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 26												
Österreich	3.539	3.537	137.559	137.503	-1.891	2.047	2.047	2,6%	2,6%	53,5%	57,8%	57,9%
EBOe & Töchter	1.005	1.005	44.642	44.635	-520	584	584	2,3%	2,3%	51,7%	58,1%	58,1%
Sparkassen	2.326	2.326	64.853	64.843	-1.263	1.408	1.408	3,6%	3,6%	54,3%	60,5%	60,5%
Österreich sonst.	208	206	28.064	28.025	-108	55	55	0,7%	0,7%	52,7%	26,4%	26,7%
CEE	3.169	3.160	154.362	152.149	-2.716	1.390	1.381	2,1%	2,1%	86,0%	43,9%	43,7%
Tschechien	828	828	52.732	52.730	-829	243	243	1,6%	1,6%	100,0%	29,4%	29,4%
Polen	941	941	42.422	42.422	-503	599	599	2,2%	2,2%	53,5%	63,7%	63,7%
Slowakei	518	518	21.961	21.961	-386	243	243	2,4%	2,4%	74,6%	46,9%	46,9%
Rumänien	422	422	14.811	14.811	-541	147	147	2,8%	2,8%	128,1%	34,7%	34,7%
Ungarn	117	107	8.362	6.180	-126	50	41	1,4%	1,7%	117,2%	42,9%	38,4%
Kroatien	284	284	11.294	11.265	-276	88	88	2,5%	2,5%	97,3%	31,1%	31,1%
Serbien	60	60	2.779	2.779	-56	20	20	2,2%	2,2%	93,6%	32,7%	32,7%
Sonstige(s)	0	0	119	119	-3	0	0	—%	—%	>500,0%	—%	—%
Gesamt	6.708	6.697	292.040	289.771	-4.610	3.437	3.428	2,3%	2,3%	68,8%	51,2%	51,2%
Dez 25												
Österreich	3.652	3.652	130.175	130.166	-1.813	2.181	2.181	2,8%	2,8%	49,7%	59,7%	59,7%
EBOe & Töchter	1.016	1.016	43.345	43.337	-484	624	624	2,3%	2,3%	47,7%	61,4%	61,4%
Sparkassen	2.319	2.319	62.643	62.642	-1.227	1.441	1.441	3,7%	3,7%	52,9%	62,2%	62,2%
Österreich sonst.	318	318	24.187	24.187	-102	116	116	1,3%	1,3%	32,1%	36,5%	36,5%
CEE	2.089	2.084	105.695	104.179	-2.183	736	731	2,0%	2,0%	104,8%	35,2%	35,1%
Tschechien	774	774	49.437	49.436	-811	209	209	1,6%	1,6%	104,9%	27,0%	27,0%
Slowakei	456	456	21.113	21.113	-371	216	216	2,2%	2,2%	81,5%	47,4%	47,4%
Rumänien	397	397	14.820	14.820	-524	141	141	2,7%	2,7%	132,0%	35,5%	35,5%
Ungarn	111	106	6.904	5.390	-133	44	38	1,6%	2,0%	125,5%	39,1%	36,2%
Kroatien	299	299	10.759	10.759	-287	110	110	2,8%	2,8%	96,0%	36,7%	36,7%
Serbien	53	53	2.661	2.661	-57	17	17	2,0%	2,0%	107,3%	31,8%	31,8%
Sonstige(s)	0	0	114	114	-1	0	0	0,2%	0,2%	>500,0%	—%	—%
Gesamt	5.742	5.736	235.983	234.459	-3.998	2.917	2.912	2,4%	2,4%	69,7%	50,8%	50,8%

Kundenkredite (brutto), notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte.

Bei den Krediten und Darlehen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Darlehen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Darlehen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Der Deckungsgrad der NPL ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL Deckungsquote	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Sep 26												
Privatkunden	1.737	1.728	90.602	88.417	-1.518	636	627	1,9%	2,0%	87,8%	36,6%	36,3%
Firmenkunden	1.691	1.689	89.886	89.841	-1.304	790	790	1,9%	1,9%	77,2%	46,7%	46,8%
Kapitalmarkt	0	0	3.775	3.775	-8	0	0	—%	—%	>500,0%	—%	—%
BSM & LCC	13	13	486	456	-13	4	4	2,7%	2,8%	98,9%	29,4%	29,4%
Sparkassen	2.326	2.326	64.853	64.843	-1.263	1.408	1.408	3,6%	3,6%	54,3%	60,5%	60,5%
Polen	941	941	42.422	42.422	-503	599	599	2,2%	2,2%	53,5%	63,7%	63,7%
GCC	0	0	16	16	-2	0	0	—%	—%	>500,0%	—%	—%
Gesamt	6.708	6.697	292.040	289.771	-4.610	3.437	3.428	2,3%	2,3%	68,8%	51,2%	51,2%
Dez 25												
Privatkunden	1.659	1.653	86.280	84.764	-1.498	623	618	1,9%	2,0%	90,6%	37,6%	37,4%
Firmenkunden	1.741	1.741	84.459	84.453	-1.253	844	844	2,1%	2,1%	72,0%	48,5%	48,5%
Kapitalmarkt	0	0	2.255	2.255	-5	0	0	—%	—%	>500,0%	—%	—%
BSM & LCC	23	23	317	317	-14	9	9	7,4%	7,4%	61,8%	40,3%	40,3%
Sparkassen	2.319	2.319	62.643	62.642	-1.227	1.441	1.441	3,7%	3,7%	52,9%	62,2%	62,2%
GCC	0	0	29	29	-1	0	0	0,9%	0,9%	479,7%	—%	—%
Gesamt	5.742	5.736	235.983	234.459	-3.998	2.917	2.912	2,4%	2,4%	69,7%	50,8%	50,8%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden					Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Sep 26													
Österreich	116.379	17.556	3.504	65	56	-161	-537	-1.192	0	3,1%	34,0%	0,2%	
EBOe & Töchter	39.142	4.477	1.001	14	8	-41	-135	-344	0	3,0%	34,4%	—%	
Sparkassen	51.874	10.622	2.301	46	10	-98	-357	-807	0	3,4%	35,1%	0,3%	
Österreich sonst.	25.363	2.456	202	4	38	-22	-45	-41	0	1,9%	20,4%	—%	
CEE	135.353	13.422	2.442	932	2.213	-370	-827	-1.398	-121	6,2%	57,2%	13,0%	
Tschechien	48.499	3.387	785	60	2	-98	-241	-470	-20	7,1%	59,8%	33,4%	
Polen	36.325	5.094	335	668	0	-75	-223	-128	-77	4,4%	38,2%	11,6%	
Slowakei	19.772	1.572	498	119	0	-35	-95	-244	-12	6,0%	49,0%	10,3%	
Rumänien	12.972	1.399	394	46	0	-88	-156	-293	-3	11,2%	74,4%	6,6%	
Ungarn	5.394	667	100	20	2.182	-21	-35	-66	-3	5,3%	65,9%	16,0%	
Kroatien	9.863	1.115	278	8	29	-40	-64	-168	-4	5,7%	60,2%	52,5%	
Serbien	2.528	188	51	11	0	-12	-13	-29	-1	7,1%	56,8%	11,0%	
Sonstige(s)	117	2	0	0	0	0	-2	0	0	92,9%	7,4%	—%	
Gesamt	251.848	30.980	5.946	996	2.269	-531	-1.366	-2.590	-122	4,4%	43,6%	12,2%	
Dez 25													
Österreich	106.785	19.696	3.619	67	8	-139	-545	-1.129	0	2,8%	31,2%	—%	
EBOe & Töchter	37.027	5.283	1.009	17	7	-34	-145	-305	0	2,8%	30,2%	—%	
Sparkassen	47.872	12.429	2.296	45	1	-85	-377	-765	0	3,0%	33,3%	—%	
Österreich sonst.	21.886	1.983	314	4	0	-20	-23	-59	0	1,2%	18,8%	—%	
CEE	93.047	8.898	1.961	273	1.515	-295	-598	-1.235	-56	6,7%	62,9%	20,4%	
Tschechien	45.026	3.619	726	65	1	-95	-236	-461	-19	6,5%	63,6%	29,8%	
Slowakei	19.012	1.550	440	111	0	-40	-89	-225	-17	5,8%	51,2%	14,9%	
Rumänien	12.793	1.608	369	49	0	-90	-153	-278	-3	9,5%	75,4%	6,4%	
Ungarn	4.486	786	95	23	1.514	-19	-44	-64	-6	5,6%	67,0%	26,5%	
Kroatien	9.354	1.104	288	14	0	-40	-62	-176	-9	5,6%	61,3%	66,4%	
Serbien	2.376	232	44	10	0	-12	-14	-29	-1	6,0%	67,0%	10,8%	
Sonstige(s)	109	5	0	0	0	0	-1	0	0	19,2%	—%	—%	
Gesamt	199.941	28.599	5.581	340	1.524	-434	-1.144	-2.364	-56	4,0%	42,4%	16,4%	

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI-Kredite sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine beeinträchtigte Bonität aufweisen.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 751 Mio (2025: EUR 156 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 246 Mio betragen (2025: EUR 184 Mio).

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden					Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Sep 26												
Privatkunden	79.804	6.837	1.693	82	2.185	-166	-415	-925	-12	6,1%	54,6%	14,6%
Firmenkunden	79.831	8.206	1.605	200	45	-188	-361	-723	-32	4,4%	45,1%	16,0%
Kapitalmarkt	3.573	202	0	0	0	-3	-4	0	0	2,1%	13,7%	—%
BSM & LCC	427	17	13	0	29	-1	-4	-7	0	25,7%	55,6%	92,1%
Sparkassen	51.874	10.622	2.301	46	10	-98	-357	-807	0	3,4%	35,1%	0,3%
Polen	36.325	5.094	335	668	0	-75	-223	-128	-77	4,4%	38,2%	11,6%
GCC	14	2	0	0	0	0	-2	0	0	92,9%	7,4%	—%
Gesamt	251.848	30.980	5.946	996	2.269	-531	-1.366	-2.590	-122	4,4%	43,6%	12,2%
Dez 25												
Privatkunden	75.849	7.212	1.614	89	1.516	-163	-424	-896	-15	5,9%	55,5%	16,4%
Firmenkunden	73.779	8.821	1.647	206	7	-184	-335	-693	-41	3,8%	42,1%	19,9%
Kapitalmarkt	2.147	107	0	0	0	-2	-3	0	0	2,6%	16,2%	—%
BSM & LCC	270	24	23	0	0	0	-4	-10	0	16,8%	42,9%	77,8%
Sparkassen	47.872	12.429	2.296	45	1	-85	-377	-765	0	3,0%	33,3%	—%
GCC	24	5	0	0	0	0	-1	0	0	19,2%	—%	—%
Gesamt	199.941	28.599	5.581	340	1.524	-434	-1.144	-2.364	-56	4,0%	42,4%	16,4%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
Sep 26						
Österreich	129.837	0	1.401	3.681	2.640	137.559
EBOe & Töchter	44.165	0	451	16	10	44.642
Sparkassen	62.122	0	777	55	1.899	64.853
Österreich sonst.	23.550	0	173	3.610	731	28.064
CEE	57.912	95.334	62	923	131	154.362
Tschechien	10.153	42.380	54	78	67	52.732
Polen	6.447	35.281	3	672	19	42.422
Slowakei	21.896	0	0	32	34	21.961
Rumänien	4.218	10.534	0	59	0	14.811
Ungarn	2.049	6.292	0	9	11	8.362
Kroatien	11.219	0	5	71	0	11.294
Serbien	1.931	847	0	1	0	2.779
Sonstige(s)	16	61	0	0	41	119
Gesamt	187.765	95.395	1.463	4.604	2.813	292.040
Dez 25						
Österreich	122.952	0	1.551	3.152	2.519	130.175
EBOe & Töchter	42.764	0	532	37	11	43.345
Sparkassen	59.924	0	862	18	1.839	62.643
Österreich sonst.	20.264	0	157	3.096	669	24.187
CEE	48.750	56.574	32	238	101	105.695
Tschechien	9.246	39.966	26	132	68	49.437
Slowakei	21.071	0	0	9	33	21.113
Rumänien	4.026	10.739	0	54	0	14.820
Ungarn	1.786	5.112	0	5	0	6.904
Kroatien	10.718	0	5	36	0	10.759
Serbien	1.903	757	0	1	0	2.661
Sonstige(s)	28	42	0	0	43	114
Gesamt	171.730	56.616	1.583	3.389	2.664	235.983

Die Spalte „CEE-Lokalwährung“ bezieht sich auf das geografische Segment CEE, wobei die lokale Währung der jeweiligen Landeswährung entspricht (z.B. CZK in Tschechien, RON in Rumänien etc.).

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau von 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer ein Tag).

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Zinsen	2,3	3,3
Währung	0,8	2,1
Aktien	1,2	1,7
Rohstoffe	0,3	1,3
Volatilität	0,6	0,9
Gesamt	2,7	2,9

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2026 hat die Erste Group Bank AG ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 5,8 Mrd geplant. In den ersten neun Monaten betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 5,5 Mrd, wobei sieben Benchmark-Anleihen emittiert wurden. Die Liquiditätsdeckungsquote betrug 142% per 30. September 2026.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im

Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2026 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,5%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 31,9 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 490,7 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 10. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR3) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 2024.

30. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 26,65% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 12 Mio (EUR 65 Mio) aus. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group in Höhe von EUR 47 Mio (EUR 47 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 2 Mio (EUR 2 Mio). Provisionserträge und Mieterträge wurden nicht ausgewiesen.

31. Eventualverbindlichkeiten - Rechtsstreitigkeiten

Am 6. April 2026 erhielt BCR einen Untersuchungsbericht des Rumänischen Wettbewerbsrats, in dem ein wettbewerbswidriges Verhalten im Zusammenhang mit möglichen Vereinbarungen und/oder einer abgestimmten Verhaltensweise bezüglich der koordinierten Festsetzung des ROBOR-Referenzzinssatzes unter den zehn Panelbanken (einschließlich BCR) für den Zeitraum seit November 2018 behauptet wird. Anfang Juni 2026 gab der Wettbewerbsrat öffentlich bekannt, eine Geldbuße gegen BCR zu verhängen. Gemäß dem Sitzungsprotokoll der Beratungen des Plenums des Wettbewerbsrates beläuft sich die Geldbuße für die BCR auf 6,1875% ihres Umsatzes aus dem Jahr 2025, was RON 577.361.887 (~ EUR 110 Mio) entspricht. Die Entscheidung, die die konkreten Feststellungen und eine ausführliche Begründung enthält, wurde BCR Ende September 2026 zugestellt. BCR ist unverändert von der Rechtmäßigkeit ihres Marktverhaltens und der Einhaltung der geltenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen überzeugt und wird daher die Entscheidung anfechten und sämtliche zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel ausschöpfen.

Abgesehen von dem oben genannten Sachverhalt in Rumänien gab es seit dem Geschäftsjahresende 2025 keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der Auswirkungen des Ausgangs der Rechtsstreitigkeiten, an denen Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

BESCHREIBUNG DER BEWERTUNGSMODELLE UND PARAMETER

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Bei Krediten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, wird das Kreditrisiko berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallswahrscheinlichkeit (probability of default, „PD“) und der Verlustquote bei Ausfall (loss given default, „LGD“) auf die zu erwartenden Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt. Bei Krediten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, werden die Cashflows mit einer Zinskurve diskontiert, die sich aus einem risikofreien Zinssatz zuzüglich der effektiven Marge des Kredits zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung auf Basis von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Für nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die nicht über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode.

Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach

Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit, Liquidität und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Beim CVA richtet sich die Anpassung nach dem erwarteten positiven Risiko des Derivats und der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei. Der DVA wird durch das erwartete negative Exposure des Derivats und die Ausfallwahrscheinlichkeit der Erste Group bestimmt. Die Modellierung des erwarteten Exposures basiert auf Optionsreplikationsstrategien oder Monte-Carlo-Simulationstechniken.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 9 Mio (EUR 9 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 16 Mio (EUR 10 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment („FVA“) berücksichtigt wird.

VALIDIERUNG UND KONTROLLE

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

LEVEL 1 DER FAIR VALUE-HIERARCHIE

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

LEVEL 2 DER FAIR VALUE-HIERARCHIE

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten und theoretisch bewerteten an der Börse gehandelten Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen zugeordnet.

LEVEL 3 DER FAIR VALUE-HIERARCHIE

Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten („PD“) und Verlustquoten („LGD“) abgeleitet werden sowie effektive Margen als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nichtbeobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen. Die Zuteilung der entsprechenden Levels wird für alle Positionen am Ende des Berichtszeitraums festgelegt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 25				Sep 26			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HfT	4.717	4.603	57	9.377	6.943	5.724	163	12.830
Derivate	1	795	34	829	6	2.251	21	2.278
Sonstige Handelsaktiva	4.717	3.808	23	8.548	6.937	3.474	142	10.553
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.706	91	2.036	3.833	1.706	91	2.852	4.650
Eigenkapitalinstrumente	67	14	441	523	78	8	507	593
Schuldverschreibungen	1.639	77	71	1.786	1.628	83	76	1.787
Kredite und Darlehen	0	0	1.524	1.524	0	0	2.269	2.269
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	6.977	1.906	298	9.181	10.959	3.802	1.268	16.029
Eigenkapitalinstrumente	1	0	113	113	0	0	269	269
Schuldverschreibungen	6.976	1.906	185	9.068	10.959	3.801	174	14.934
Kredite und Darlehen	0	0	0	0	0	0	825	825
Derivate – Hedge Accounting	0	231	0	231	0	614	0	614
Gesamtaktiva	13.400	6.832	2.390	22.622	19.608	10.231	4.284	34.123
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	1.220	1.191	1	2.412	1.700	2.938	21	4.660
Derivate	4	1.087	1	1.092	16	2.707	21	2.745
Sonstige Handelspassiva	1.216	104	0	1.321	1.683	231	0	1.915
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	415	9.442	0	9.857	915	9.053	64	10.033
Einlagen von Kunden	0	174	0	174	0	173	0	173
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	9.268	0	9.268	492	8.880	25	9.397
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	415	0	0	415	423	0	39	462
Derivate – Hedge Accounting	0	170	0	170	0	271	0	271
Gesamtpassiva	1.635	10.804	1	12.439	2.615	12.262	86	14.963

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

BESCHREIBUNG DER BEWERTUNGSPROZESSE FÜR FINANZINSTRUMENTE DER KATEGORIE LEVEL 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

VERÄNDERUNGEN DER VOLUMINA IN LEVEL 1 UND LEVEL 2 UND BEWEGUNGEN IN LEVEL 3

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 25		Sep 26	
	L1 zu L2	L2 zu L1	L1 zu L2	L2 zu L1
Finanzielle Vermögenswerte HfT	217	4	7	50
Anleihen	217	3	7	48
Aktien	0	1	0	2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	3	5	6	12
Anleihen	2	5	6	7
Fonds	1	0	0	0
Aktien	0	0	0	5
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	159	4	2	341
Anleihen	159	4	2	341
Gesamtergebnis	379	13	15	403

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio		Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgung	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Jän 26											Sep 26
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HfT	57	-10	0	126	-4	-13	3	0	14	-9	0	163
Derivate	34	-8	0	1	0	0	2	0	0	-8	0	21
Sonstige Handelsaktiva	23	-3	0	125	-4	-13	1	0	14	-1	0	142
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	2.036	28	0	759	-9	-47	0	0	6	-3	82	2.852
Eigenkapitalinstrumente	441	29	0	44	-8	0	0	0	0	0	-1	507
Schuldverschreibungen	71	2	0	3	-1	0	0	0	5	-3	0	76
Kredite und Darlehen	1.524	-3	0	712	0	-47	0	0	1	0	83	2.269
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	298	34	0	184	0	-209	2.045	0	27	-1.073	-36	1.268
Eigenkapitalinstrumente	113	0	-2	47	0	0	116	0	0	0	-4	269
Schuldverschreibungen	185	0	-1	6	0	-2	1.046	0	27	-1.073	-13	174
Kredite und Darlehen	0	35	3	130	0	-207	884	0	0	0	-19	825
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	2.390	51	0	1.069	-13	-269	2.048	0	47	-1.086	46	4.284
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	1	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21
Derivate	1	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	-1	0	0	0	0	39	0	26	0	0	64
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	-1	0	0	0	0	0	0	26	0	0	25
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	39	0	0	0	0	39
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	1	19	0	0	0	0	39	0	26	0	0	86
	Jän 25											Sep 25
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HfT	63	21	0	9	-15	0	0	0	38	-20	0	95
Derivate	41	23	0	0	0	0	0	0	0	-20	0	44
Sonstige Handelsaktiva	22	-2	0	9	-15	0	0	0	38	0	0	51
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.563	23	0	239	-15	-67	10	0	5	-60	65	1.764
Eigenkapitalinstrumente	396	23	0	44	-9	0	10	0	0	-52	1	412
Schuldverschreibungen	60	-5	0	10	-6	-5	0	0	5	-7	1	54
Kredite und Darlehen	1.108	5	0	185	0	-63	0	0	0	0	63	1.298
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	329	4	-6	29	0	-78	0	0	133	-131	2	282
Eigenkapitalinstrumente	109	0	-5	0	0	0	0	0	0	0	0	104
Schuldverschreibungen	220	4	-1	29	0	-78	0	0	133	-131	2	178
Kredite und Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.956	48	-6	277	-30	-145	10	0	176	-211	67	2.141
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	14	-12	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
Derivate	14	-12	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	7
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate – Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	14	-13	0	7	0	0	0	0	1	0	0	9

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern und wenn die nicht am Markt beobachtbaren Parameter signifikant bzw. insignifikant werden.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-9 25	1-9 26
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HfT	34	-7
Derivate	36	-4
Sonstige Handelsaktiva	-2	-3
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	24	25
Eigenkapitalinstrumente	23	29
Schuldverschreibungen	-4	2
Kredite und Darlehen	5	-6
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	4	34
Eigenkapitalinstrumente	0	0
Schuldverschreibungen	4	0
Kredite und Darlehen	0	35
Gesamt	61	52
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-4	-23
Derivate	-4	-23
Sonstige Handelspassiva	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	1
Einlagen von Kunden	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Gesamt	-4	-22

WESENTLICHE NICHT BEOBACHTBARE BEWERTUNGSPARAMETER UND SENSITIVITÄTSANALYSE DER LEVEL 3-POSITIONEN

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	Produkt-kategorie	Bewertungs-verfahren	Fair value in EUR Mio		Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreiten der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)	
			Dez 25	Sep 26		Dez 25	Sep 26
Positiver / negativer Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	DCF und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	32	0	PD	0,97%-4,95% (2,22%)	0,44%-6,54% (2,40%)
					LGD	60%	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	DCF	22	127	Credit Spread	-1,11%-2,58% (1,97%)	-0,92%-2,02% (0,40%)
					PD	0,02%-29,18% (0,48%)	0,02%-27,21% (0,68%)
	Kredite	DCF	1.524	2.269	LGD	0,01%-61,63% (28,31%)	14,52%-61,63% (42,39%)
					Credit Spread	-1,18%-3,11% (1,16%)	-0,32%-4,70% (1,27%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Kredite	DCF	0	825	Effektive Marge		0,70%-3,75% (2,23%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswert-methode	281	333	Beta Levered	Branche: 0,58-1,22 (0,90)	Branche: 0,58-1,15 (0,88)
					Länderrisiko-prämie	0,27%-2,18% (0,48%)	0,22%-2,16% (0,48%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Eigenkapital-instrumente (Beteiligungen)	Adjustierte Nettoinventar-wertmethode	145	166	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital

Die Bandbreite der nicht beobachtbaren Credit Spreads für fixe und variable Anleihen enthält Ab- bzw. Aufschläge sowohl auf risikolose als auch risikobehaftete, beobachtbare (z.B. branchen- und ratingspezifische Spreadkurven) Parameter.

Für erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, bei denen das Levered Beta und Länderrisikoprämien verwendet werden, liegen die resultierenden Eigenkapitalkosten auf der Grundlage dieser Inputs im Bereich von 5,71%-13,24% (2025: 6,02%-13,24%). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, bei denen Levered Beta Inputs verwendet werden, bezieht sich auf Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,04 (2025: Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) mit 1,03). Die Mehrheit der erfolgswirksam/erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, für die Länderrisikoprämien verwendet werden, bezieht sich auf Österreich mit 0,31% (2025: Österreich mit 0,32%).

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 110 Mio (2025: EUR 68 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 10 Mio (2025: EUR 10 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse - Fair Value-Änderung auf Produktebene hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 25		Sep 26	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	1	-2	1	-1
Gewinn- und Verlustrechnung	1	-2	1	-1
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Schuldverschreibungen	6	-9	13	-18
Gewinn- und Verlustrechnung	1	-1	9	-12
Sonstiges Ergebnis	5	-7	5	-6
Eigenkapitalinstrumente	106	-69	124	-81
Gewinn- und Verlustrechnung	82	-54	91	-60
Sonstiges Ergebnis	24	-15	33	-21
Kredite und Darlehen	30	-98	73	-157
Gewinn- und Verlustrechnung	30	-98	46	-132
Sonstiges Ergebnis	0	0	27	-25
Gesamt	142	-177	212	-257
Gewinn- und Verlustrechnung	113	-155	147	-204
Sonstiges Ergebnis	29	-22	65	-52

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair value	Level 1	Level 2	Level 3
Sep 26					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	378.484	368.785	72.356	5.250	291.179
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	26.793	26.717	0	0	26.717
Kredite und Darlehen an Kunden	270.660	264.381	0	0	264.381
Schuldverschreibungen	81.031	77.687	72.356	5.250	81
Forderungen aus Finanzierungsleasing	7.883	7.833	0	0	7.833
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.794	5.787	0	0	5.787
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	398.090	397.232	27.081	21.590	348.562
Einlagen von Kreditinstituten	20.770	20.537	0	0	20.537
Einlagen von Kunden	323.958	323.438	0	0	323.438
Verbriefte Verbindlichkeiten	51.921	51.815	27.081	21.590	3.145
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.442	1.442	0	0	1.442
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	32	0	0	32
Kreditzusagen	n/a	-15	0	0	-15
Dez 25					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	301.707	296.511	52.936	3.965	239.609
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.827	20.752	0	0	20.752
Kredite und Darlehen an Kunden	222.225	218.669	0	0	218.669
Schuldverschreibungen	58.655	57.090	52.936	3.965	188
Forderungen aus Finanzierungsleasing	5.290	5.263	0	0	5.263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.946	2.944	0	0	2.944
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	316.168	315.755	25.944	18.632	271.179
Einlagen von Kreditinstituten	16.919	16.657	0	0	16.657
Einlagen von Kunden	252.817	252.547	0	0	252.547
Verbriefte Verbindlichkeiten	45.604	45.723	25.944	18.632	1.147
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	829	829	0	0	829
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	36	0	0	36
Kreditzusagen	n/a	50	0	0	50

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Kredite und Darlehen wurden in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden. Die Bewertung des Fair Values von Krediten an Kunden wird nicht dadurch beeinflusst, ob sie synthetischen Verbriefungen unterliegen. Daher werden sie als Level-3-Bewertungen kategorisiert. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf denselben Bewertungsmodellen, wie oben für die Verbindlichkeiten im Abschnitt „zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente“ beschrieben.

In Bezug auf außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kund:innen modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	1-9 25	1-9 26
Österreich	16.881	16.750
Erste Group Bank AG, Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.349	9.197
Haftungsverbundgesellschaften	7.532	7.553
Außerhalb Österreichs	29.038	38.265
Teilkonzern Erste Bank Polska	n/a	9.904
Teilkonzern Česká spořitelna	9.622	9.203
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.133	4.938
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.546	3.472
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.412	3.447
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.193	3.059
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.277	1.276
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.563	1.585
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.291	1.381
Gesamt	45.918	55.015

Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellungsform angepasst. Die Zeile „Sparkassen“ wurde ersetzt durch die Zeile „Haftungsverbundgesellschaften“. Dadurch ergibt sich eine Verschiebung von der Zeile „Erste Group, Erste Bank Oesterreich und Töchter“ zu „Haftungsverbundgesellschaften“.

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die regulatorischen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) und Richtlinie (EU) 2024/1619 (CRD VI - BWG Umsetzung befindet sich in politischer Koordinierung), sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2), (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix) und Verordnung (EU) 2024/1623 (CRR3) welche mit 01.01.2025 in Kraft getreten ist und gestaffelte Umsetzungsfristen z.B. betreffend Outputfloor enthält.

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises der Erste Group.

Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den zugehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2025 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 30. September 2026 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 2,00% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2025 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, welche mit Wirkung ab 1. Jänner 2026 zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

Die Erste Group hat eine Zielquote für das Harte Kernkapital von 14,25% festgelegt (14,0% bis Q2 2026).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 25	Sep 26
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	6,03%	6,31%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,70%	0,93%
Systemrisikopuffer	1,08%	1,13%
O-SII Kapitalpuffer	1,75%	1,75%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	10,53%	10,81%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	12,03%	12,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	14,03%	14,31%
Säule 2	2,00%	2,00%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	1,13%	1,13%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,50%	1,50%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	2,00%	2,00%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,65%	11,94%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	13,53%	13,81%
Anforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2	16,03%	16,31%

Die Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2 (ohne 1% P2G) wird mit 11,94% für das Jahresende 2026 erwartet.

Die Erste Group weist einen Puffer zum ausschüttungsfähigen Höchstbetrag i.H.v. von 269 bps per 30. September 2026 aus.

Weiters belaufen sich die ausschüttungsfähigen Bestandteile (ADI) gemäß UGB auf EUR 8,9 Mrd. (nach Abzug der erwarteten Dividenden für das Wirtschaftsjahr 2026) per 30. September 2026. Basierend auf den CRR Bestimmungen, welche zusätzliche Eigenmittelkomponenten zulassen, ergeben sich ADI von EUR 11,3 Mrd.

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 25	Sep 26
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	20.118	20.106
Unterjähriger Gewinn	0	926
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-404	-999
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	8.092	10.561
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	30.143	32.930
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-125	-166
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	12	224
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	114	101
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-10	-16
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-97	-148
Verbriefungspositionen, denen ein Risikogewicht von 1.250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	-175	-182
Firmenwert	-621	-2.769
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-434	-1.264
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temp. Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzgl. der verbundenen Steuerschulden	-1	-1
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-282	-503
Hartes Kernkapital (CET1)	28.524	28.206
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	3.479	3.480
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	11	11
Sonstige AT1 anrechenbare Bestandteile	0	254
Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	3.490	3.745
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-4
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier1)	3.489	3.741
Kernkapital (Tier 1): Summe Hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	32.013	31.948
Ergänzungskapital (T2)		
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	4.100	4.187
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	360	355
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	127	262
Sonstige T2 anrechenbare Bestandteile	0	366
Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	4.587	5.169
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-61	-44
Ergänzungskapital (T2)	4.526	5.125
Gesamteigenmittel	36.539	37.073
Erforderliche Eigenmittel	11.799	15.426
Harte Kernkapitalquote*	19,3%	14,6%
Kernkapitalquote	21,7%	16,6%
Eigenmittelquote	24,8%	19,2%

* Die Harte Kernkapitalquote der Erste Group (unkonsolidiert) beläuft sich auf 30,00% per Q2 2026

Die Position „CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige“, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Artikel 36 Z 1 (m) CRR und Artikel 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite. Weiters fallen darunter Risikopositionen in Form von Anteilen an einem OGA (Organismen für Gemeinsame Anlage) mit einem Risikogewicht von 1.250%.

Die Positionen "Sonstige AT1 anrechenbare Bestandteile" und "Sonstige T2 anrechenbare Bestandteile" beinhalten Minderheitenanteile welche über die Anrechnung im harten Kernkapital hinausgehen.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 25		Sep 26	
	Gesamtrisiko	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko	Erforderliche Eigenmittel
Gesamtrisikobetrag	147.487	11.799	192.820	15.426
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	119.889	9.591	158.110	12.649
Standardansatz (SA)	25.418	2.033	54.655	4.372
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	91.091	7.287	99.662	7.973
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	10	1	11	1
Verbriefungen	3.370	270	3.782	303
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	1	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	4.585	367	6.653	532
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	22.277	1.782	27.451	2.196
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	333	27	605	48
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)	402	32	0	0

Die Position „Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor)“ enthielt einen zusätzlichen RWA-Aufschlag, welcher nach der Implementierung der überarbeiteten Version des CCF-Modells aufgelöst wurde.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

36. Akquisition der Erste Bank Polska

Im Mai 2025 haben die Erste Group Bank AG und Banco Santander S.A. eine Vereinbarung getroffen, wonach die Erste Group einen Anteil von 49% an der Santander Bank Polska S.A., einer börsennotierten Universalbank mit Geschäftstätigkeit in Polen, sowie einen Anteil von 50% an der Vermögensverwaltungsgesellschaft Santander Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (TFI) erworben hat. Der Transaktionsabschluss erfolgte am 9. Januar 2026, dem Erwerbsdatum, an dem die Erste Group die Beherrschung über diese Unternehmen erlangte.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Santander Bank Polska am 22. Januar 2026 wurde der Beschluss, die Santander Bank Polska S.A. in „Erste Bank Polska S.A.“ umzubenennen, einstimmig angenommen. Das Rebranding wird auch auf andere Unternehmen der Santander Bank Polska Gruppe angewendet, die „Santander“ in ihrem Namen führen. Infolgedessen wird die Santander Bank Polska S.A. im Folgenden als „Erste Bank Polska“ bezeichnet. Dies gilt auch für Angaben, die sich auf Zeiträume vor dem Erwerbsdatum beziehen.

Der Erwerb der Erste Bank Polska steht im Einklang mit dem strategischen Ziel der Erste Group, ihre Präsenz in Mittel- und Osteuropa zu stärken und ihre Aktivitäten im Privat- und Firmenkundensegment in Polen auszubauen, einem der größten und am schnellsten wachsenden Bankenmärkte der EU. Der Unternehmenszusammenschluss verschafft der Erste Group Zugang zu einer breit diversifizierten Kundenbasis, einem starken Vertriebsnetz und einer skalierbaren operativen Plattform. Die Erste Bank Polska ist, gemessen an den Vermögenswerten, die drittgrößte Bank in Polen, mit einem Marktanteil von 8% (bezogen auf den Transaktionsumfang per Dezember 2024) und zählt zugleich zu den profitabelsten Banken des Landes. Sie bietet ein umfangreiches Portfolio an Bankprodukten für Privat-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Firmenkunden an. TFI ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft mit einem verwalteten Vermögen in Höhe von EUR 6 Mrd per Dezember 2024.

Die Erste Group hat überprüft, ob der Erwerb eines Anteils von 49,00% an der Erste Bank Polska zu einem beherrschenden Anteil führt, obwohl dieser keine Mehrheit der Stimmrechte darstellt. Derzeit hält die Banco Santander S.A. einen Anteil von 9,70%, die Allianz Polska Otwarty Fundusz Emerytalny 5,39% und die Nationale-Nederlanden OFE einen Anteil von 5,01% am Grundkapital der Erste Bank Polska. Die verbleibenden 30,90% des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz, wovon 12,20% von 18 institutionellen Investoren gehalten werden, die jeweils eine Beteiligung von mehr als 0,15% halten. Es liegen keine Informationen über Stimmrechtsvereinbarungen zwischen den Aktionären vor. In den letzten fünf Jahren lag die Teilnahmequote an den Hauptversammlungen der Erste Bank Polska stabil zwischen 82% und 86%. Die kritische Beteiligungsschwelle, ab der Aktionäre durch gemeinsames Handeln die Erste Group theoretisch überstimmen könnten, liegt bei über 98%. Daher ist die Erste Group zu dem Schluss gekommen, dass sie aufgrund der weiten Streuung der Stimmrechtsanteile der übrigen Aktionäre die Beherrschung über die Erste Bank Polska ausübt.

Die Erste Group beherrscht 100% der Stimmrechte an der TFI, da der andere 50%ige Anteil direkt von der Erste Bank Polska gehalten wird.

Die im Jänner 2026 abgeschlossene Transaktion wird gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode als Unternehmenszusammenschluss bilanziert.

Am 25. September 2026 hat die Erste Group ihre Absicht bekannt gegeben, ein freiwilliges Übernahmeangebot zu starten, um ihre derzeitige Beteiligung von 49,00 % an der Erste Bank Polska durch den Erwerb eines zusätzlichen Anteils von bis zu 26 % zu erhöhen. Als Mindestannahmeschwelle ist eine Erhöhung des Beteiligungsanteils auf mindestens 50 % festgelegt worden. Im Zuge der Übernahme der Erste Bank Polska im Januar 2026 hat sich die Erste Group verpflichtet, einen Streubesitz von mindestens 25 % der Aktien an der Börse in Warschau aufrechtzuerhalten. Diese Verpflichtung begrenzt das maximale Volumen des Angebots. Der Angebotspreis beträgt PLN 713,60 je Aktie und entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktie über die letzten drei Monate bis zum 28. September 2026.

Gegenleistung. Die Gegenleistung beträgt EUR 7.035 Mio in bar. Es besteht keine Vereinbarung über eigenkapitalbasierte Vergütungen. Der Betrag umfasst EUR 6.844 Mio für den Erwerb der Erste Bank Polska sowie EUR 171 Mio für den Erwerb der TFI. Die verbleibenden EUR 20 Mio beziehen sich auf den Nachsteuereffekt der Kaufpreiserhöhung im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der Santander Consumer Bank S.A. (einer Tochtergesellschaft der Erste Bank Polska), die von der Erste Bank Polska vor Abschluss der Transaktion gehalten wurden. Die Gegenleistung von EUR 20 Mio wurde vertragskonform im März 2026 in bar geleistet, die übrige Gegenleistung von EUR 7.015 Mio wurde am Erwerbsdatum geleistet.

Erwerbsbezogene Kosten. Der Konzern hat erwerbsbezogene Kosten in Höhe von EUR 38 Mio getragen, die externe Rechtsberatung, Beratungsleistungen sowie Due-Diligence-Kosten umfassen. Diese Aufwendungen wurden im Jahr 2025 in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Verwaltungsaufwand“ erfasst.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die nachstehende Tabelle zeigt die zum Erwerbszeitpunkt erfassten und gemäß den Bewertungsanforderungen von IFRS 3 bemessenen Beträge der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verpflichtungen.

in EUR Mio	Buchwert	IFRS 3 Anpassung	IFRS 3 Bewertung
Kassenbestand und Guthaben	3.240	0	3.240
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	4.105	0	4.105
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	9.198	0	9.198
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen	11.880	277	12.158
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.387	0	3.387
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Darlehen an Kunden	33.903	266	34.169
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.546	15	2.560
Derivate - Hedge Accounting	479	0	479
Sachanlagen	309	0	309
Immaterielle Vermögenswerte	633	-369	264
Kundenstock	0	2.170	2.170
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	234	97	332
Latente Steuerforderungen	158	-158	0
Sonstige Vermögenswerte	2.834	3	2.837
Summe der Vermögenswerte	72.906	2.301	75.206
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.925	0	2.925
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Einlagen von Kreditinstituten	675	0	675
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Einlagen von Kunden	55.059	0	55.059
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete verbriefte Verbindlichkeiten	3.813	0	3.813
Leasingverbindlichkeiten	92	0	92
Derivate - Hedge Accounting	46	0	46
Rückstellungen	579	331	909
Latente Steuerverpflichtungen	0	481	481
Sonstige Verbindlichkeiten	1.317	103	1.420
Summe der Verbindlichkeiten	64.505	915	65.420

Obwohl der rechtliche Abschluss der Transaktion am 9. Januar 2026 stattgefunden hat, wurden für die Buchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden die Eröffnungsbilanzen zum 1. Januar 2026 zugrunde gelegt (identisch mit den

Schlussbilanzen zum 31. Dezember 2025). Diese wurden um wesentliche Transaktionen sowie andere relevante Ereignisse angepasst, die im dazwischenliegenden Zeitraum eingetreten sind.

In Übereinstimmung mit IFRS 3 werden die im Rahmen der Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gemäß IFRS 13 werden für Vermögenswerte und Schulden, für die keine notierten Preise auf aktiven Märkten vorliegen, die beizulegenden Zeitwerte mithilfe von Bewertungsverfahren ermittelt, die den Einsatz von Annahmen und Ermessensentscheidungen erfordern. Das Fehlen von Marktpreisen ist im Rahmen der Kaufpreisallokation üblich. Dementsprechend unterliegen die in der Kaufpreisallokation angesetzten beizulegenden Zeitwerte Schätzungsunsicherheiten und stellen angemessene Annahmen auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen dar, sie entsprechen daher nicht präzisen oder unmittelbar beobachtbaren Beträgen.

Die Kaufpreisallokation wurde für sämtliche erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden abgeschlossen.

Erworbene Forderungen

Kredite und Forderungen an Banken AC

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	3.387
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	3.387
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	0

Kredite und Forderungen an Kunden AC

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	34.169
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	35.143
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	1.463

Kredite und Forderungen an Kunden FVOCI

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	881
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	914
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	36

Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	2.560
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	2.562
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	53

Forderungen aus Factoring (Sonstige Vermögenswerte)

in EUR Mio	Betrag
Fair value der Forderungen	1.977
Bruttobeträge aus vertraglichen Forderungen	2.007
Vertragliche Zahlungsmittelströme, deren Eingänge nicht erwartet werden	34

Firmenwert

Der im Rahmen des Erwerbs entstandene Firmenwert bemisst sich wie folgt:

in EUR Mio	Betrag
(i) Übertragene Gegenleistung*	7.035
(ii) Nicht beherrschende Anteile, bewertet auf Basis des proportionalen Anteils an den angesetzten Vermögenswerten und Schulden der Erste Bank Polska	4.971
(iii) Fair value der identifizierbaren Nettovermögenswerte**	9.786
Firmenwert = (i) + (ii) – (iii)	2.220

* siehe Abschnitt übertragene Gegenleistung

** siehe Abschnitt identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Verpflichtungen

Der im Zusammenhang mit dem Erwerb angesetzte Firmenwert spiegelt im Wesentlichen Folgendes wider:

- _ erwartete Synergien, die sich aus der Integration der Geschäftstätigkeiten der Erste Bank Polska in jene der Erste Group ergeben, einschließlich operativer Effizienzsteigerungen, verbesserter Vertriebskapazitäten, der Optimierung des Finanzierungs- und Liquiditätsmanagements sowie von Kostenrationalisierungen;
- _ den Wert der eingearbeiteten Belegschaft (assembled workforce) und anderer immaterieller Ressourcen, die die Ansatzkriterien für identifizierbare immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 nicht erfüllen;
- _ die erwartete künftige Profitabilität des kombinierten Unternehmens, die nicht separat als immaterieller Vermögenswert angesetzt werden kann; und
- _ strategische Vorteile, die sich aus der Ausweitung der Präsenz der Erste Group in einem wichtigen EU-Bankenmarkt ergeben und die nicht anderweitig separat angesetzt werden können.

Der Firmenwert ist für Zwecke der Einkommensteuer steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Überleitung des Buchwerts des Firmenwertes ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

in EUR Mio	Betrag
Bruttobuchwert (= Buchwert) zum Erwerbszeitpunkt	2.220
Netto-Währungsumrechnungsdifferenzen	-72
Bruttobuchwert (= Buchwert) zum Bilanzstichtag	2.148

Beitrag zu den Betriebserträgen und zum Periodenergebnis

Aufgrund der Unwesentlichkeit der Unterschiede, die sich aus dem kurzen Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2026 und dem Erwerbsdatum am 9. Januar 2026 ergeben, wurde die Erste Bank Polska ab dem 1. Januar 2026 in den konsolidierten Abschluss der Erste Group einbezogen. Bis zum Bilanzstichtag am 30. September 2026 beläuft sich der Beitrag der Erste Bank Polska Gruppe zu den Betriebserträgen der Erste Group auf EUR 2.686 Mio und der Beitrag zum Periodenergebnis auf EUR 652 Mio.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABC	Anti-bribery and Corruption; Bekämpfung von Bestechung und Korruption
AC	Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset Liability Management
AMA	Advanced Measurement Approach
AT1	Additional Tier 1
AuM	Assets under Management; Verwaltete Vermögenswerte
B2DS	Beyond 2°C Scenario
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CapEx	Capital Expenditures
CCMO	Chief Corporates and Markets Officer
CEE	Central and Eastern Europe
CEO	Chief Executive Officer
CET1	Common Equity Tier 1
CFO	Chief Financial Officer
CLA	Credit Loss Allowance
CMO	Collateralised Mortgage Obligation
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ e	Kohlendioxid-Äquivalente
Col	Conflict of Interest; Interessenskonflikte
COO	Chief Operating Officer
CPO	Chief Platform Officer
CRD	Capital Requirements Directive
CRE	Commercial Real Estate; Gewerbeimmobilien
CRetO	Chief Retail Officer
CRO	Chief Risk Officer
CRP	Credit Portfolio Steering
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
CVA	Credit Value Adjustments
DBEIS	Department for Business, Energy & Industrial Strategy
Defra	Department for Environment, Food & Rural Affairs
DFR	Deposit Facility Rate
DMA	Double Materiality Assessment
DNSH	Do no significant harm; Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen
DQ	Datenqualität
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
DVA	Debit Value Adjustment
EAD	Exposure At Default
EBA	European Banking Authority; Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBP	Erste Bank Polska
ECL	Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust
EIB	European Investment Bank
EIF	European Investment Fund
EIR	Effective Interest Rate; Effektivzinssatz
EPC	Energy Performance Certificate; Energieausweis
ERG	Employee Resource Group; Mitarbeiternetzwerke
ERM	Enterprise wide & Operational Risk Management
ESG	Environmental, Social and Governance
ESMA	European Securities and Markets Authority
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
EVIC	Enterprise Value including Cash
EZB	Europäische Zentralbank
FinGuar	Financial Guarantees

FINREP	Financial Reporting
FKi	Frauen-Karriere-Index
FLI	Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information
FLIP	Erste Financial Life Park
FMA	Finanzmarktaufsicht
FVOCI	Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value
FVPL	Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value
FX	Foreign exchange
GAR	Green Asset Ratio
GCC	Group Corporate Centre
GDM	Group Diversity Management
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWP	Global Warming Potentials
HC	Headcount
HFT	Held for trading
IAS	International Accounting Standards
ICS	Internal Control Systems
ICT	Information and Communication Technology
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IEA	International Energy Agency
IFRS	International Financial Reporting Standards
ILO	International Labour Organization
IRO	Impacts, Risks and Opportunities; Auswirkungen, Risiken und Chancen
KI	Künstliche Intelligenz
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
LC	Large Corporates; Großunternehmen
LCR	Liquidity Coverage Ratio; Liquiditätsdeckungsquote
LDM	Lokales Diversity Management
LGD	Loss Given Default
LT PD	Lifetime Probability of Default
LULUCF	Land Use, Land-Use Change and Forestry; Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
MS	Minimum Safeguards; Mindestschutz
MWh	Megawatt Hour; Megawattstunde
N&G	Nuclear and Gas; Kernenergie und Gas
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne
NECPs	National Energy and Climate Plans
NGFS	Network for Greening the Financial System
NGO	Non-Governmental Organisation; Nichtregierungsorganisation
NPE	Non-Performing Exposure
NPL	Non-Performing Loans
NZE	Net Zero Emissions; Netto-Null-Emissionen
NZEB	Nearly Zero Energy Building, Niedrigstenergiegebäude
OCI	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis
O-SII	Other Systemically Important Institution
OTC	Over the Counter
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PD	Probability of Default; Ausfallswahrscheinlichkeit
PED	Primary Energy Demand; Primärenergiebedarf
POCI	Purchased or originated credit impaired
PSU	Performance Share Unit
RAS	Risk Appetite Statement
RCP	Representative Concentration Pathway; Repräsentativer Konzentrationspfad
REF	Real Estate Financing; Immobilienfinanzierung
RMA	Risk Materiality Assessment
RRE	Residential Real Estate; Wohnimmobilien
RWA	Risk Weighted Assets
SBTi	Science Based Targets initiative
SC	Substantial Contribution; Wesentlicher Beitrag
SDA	Sectoral Decarbonisation Approach

SFM	Sustainable Finance Methodology
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
Sparkasse Kärnten	Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft
Sparkasse Oberösterreich	Sparkasse Oberösterreich Bank AG
Sparkasse Steiermark	Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
SPPI	Solely payments of principal and interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T&D	Transmission and Distribution; Übertragung und Verteilung
T1	Tier 1
T2	Tier 2
TLTRO	Target Longer-Term Refinancing Operations
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAR	Value at Risk
WTT	Well-to-tank; von der Quelle bis zum Verwendungsort
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

HINWEIS ZU ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

25. Februar 2027	Ergebnis für das Geschäftsjahr 2026
10. März 2027	Jahresfinanzbericht 2026
13. April 2027	Ordentliche Hauptversammlung in Wien
30. April 2027	Ergebnis zum 1. Quartal 2027
29. Juli 2027	Halbjahresfinanzbericht 2027
29. Oktober 2027	Ergebnis zum 3. Quartal 2027

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.

Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0) 5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0) 5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0) 5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0) 5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0) 5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKERSYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011